

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 3 M.
Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illust. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telefon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
Inserate 15 Pf. Wohnungsanzeigen und Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 15.
Eigentum, Druck und Verlag von G. G. a. r. g. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Diebemann in Elbing.

Nr. 14. Elbing, Freitag 17. Januar 1890. 42. Jahrg.

Die Thronrede.

Berlin, 15. Januar.

Der Landtag wurde heute 12 Uhr durch den Staatsminister Herrn v. Bötticher mit folgender Thronrede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der Kaiser und Königin haben mich den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie zu begrüßen und auch an dieser Stelle Allerhöchst Ihrem Danke für die mannigfachen Beweise der Ergebenheit und Treue Ausdruck zu geben, welche Sr. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in verschiedenen Provinzen neuerdings entgegengebracht sind. Se. Majestät halten sich verpflichtet, daß die tiefe Trauer, in welche Allerhöchstdieselben und das königliche Haus durch das Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta veretzt worden sind, im ganzen Lande mit empfinden, und daß das Andenken an die hohe Frau und an ihre segensreiche Thätigkeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe im Gedächtniß des Volkes fortleben wird.

Die Finanzlage des Staates ist nach dem Abschluß des letzten und den bisherigen Ergebnissen des laufenden Rechnungsjahres wiederum eine günstige.

Die über die Vorschläge hinausgehenden Einnahmen wichtiger Verwaltungszweige sind indessen in gleicher Höhe für die nächsten Jahre nicht zu erwarten, während eine Verminderung des Ausgabebedarfes fast nirgends, ein weiteres notwendiges Wachsen desselben dagegen an zahlreichen Stellen in Aussicht steht. Schon für das nächste Jahr wird eine erhebliche Steigerung des Materialbeitrages für das Reich vorzusehen sein.

Die günstige heutige Lage entbindet deshalb nicht davon, durch vermehrte Tilgung der Staatsschuld die Zukunft thünlichst zu entlasten und erhöhte Vorkehrung in neuer Belastung derselben zu üben.

Unter Ihrer vereintwilligen Mitwirkung sind in den letzten Jahren Verbesserungen der Beamtenbesoldungen durchgeführt, welche zwar erfreulich und werthvolle Anfänge zu der erstrebten allgemeinen Erhöhung der Dienstentnahmen bilden, hinter dem Bedürfnis, namentlich der unteren und mittleren Stellen aber wesentlich zurückbleiben. Die Regierung hält sich deshalb verpflichtet, weitere Erhöhungen mit Ihnen zu vereinbaren. Außerdem werden neue und vermehrte Ausgaben vorzusehen sein für die Erfordernisse des Staatsdienstes, für die regelmäßige Pflege von Kunst und Wissenschaft, der Verkehrsanknoten aller Arten sowie des landwirtschaftlichen Gewerbes.

Der Entwurf des Staatshaushaltsetats für das Jahr vom 1. April 1890—91 wird Ihnen alsbald zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt werden.

Der Vertrag vom 10. Mai 1883, durch welchen die Verwaltung der Zölle und gemeinschaftlichen Steuern im Gebiete des thüringischen Zoll- und Handelsvereins geregelt ist, entspricht nicht mehr den vielfach veränderten Verhältnissen. Es ist daher am 20. November v. J. zwischen den Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten ein neuer Vertrag vereinbart worden, welcher die Fortsetzung der bisherigen Gemeinschaft in besserer Weise sichern soll. Der Vertrag wird Ihnen zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt werden.

Der für die vorige Session in Aussicht gestellte Gesetzentwurf, welcher die bisherige Klassen- und Einkommensteuer in eine einheitliche Einkommensteuer umzugestalten und weitere Reformen auf dem Gebiete der direkten Steuern vorzubereiten bestimmt war, sollte die bestmögliche Grund- und Gebäudesteuer zunächst unberührt lassen. Im Landtag vorgeführte Verhandlungen lassen jedoch erkennen, daß auf die seit geraumer Zeit beabsichtigte Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunalverbände der größere Werth gelegt und deren unmittelbare Verwirklichung erstrebt wurde.

Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat daraus Veranlassung genommen, den Rahmen der Vorlage bereitzustellen zu erweitern, daß beide Angelegenheiten — die Reform der Einkommensteuer und die Ueberweisung von Realsteuern an die Kommunalverbände — mit einander verbunden und gleichzeitig zur Erledigung gebracht werden können. Eine entsprechende Vorlage wird vorbereitet, um die Vortheile der einheitlichen Staatsverwaltung auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens weiteren Landesstellen zuzuwenden, es wird Ihnen die Erwerbung noch einiger Privatbahnen in Vorschlag gebracht werden und auch in diesem Jahre eine Vorlage wegen Ausdehnung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Staatsbahnen zur Beschlußfassung zugehen.

Die vorjährige Ernte ist in mehreren Landestheilen eine unguünstige gewesen. Dank der Förderung, die die Einkünfte der vaterländischen Landwirtschaft gewahren, ist indessen die Hoffnung gegründet, daß die schwierige Lage, in welche die landwirtschaftliche Bevölkerung jener Landestheile durch den Ernteausfall gekommen ist, ohne dauernde nachtheilige Folgen zu überwinden sein wird.

Die Regierung Sr. Majestät hält es für notwendig, die Möglichkeit, Grundeigentum zu erwerben und sich selbst zu machen, mehr als bisher zu erleichtern. Es wird Ihnen deshalb ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen für den Erwerb der landwirtschaftlichen Grundstücke das Reichs-Insitut der Landgüter eingeführt werden soll.

Das erfreuliche Bild, welches der Aufschwung des Handels und der Gewerthätigkeit im Laufe des letzten Jahres dargeboten hat, ist getrübt worden durch die Arbeiterausstände, welche namentlich in den Steinkohlenbezirken in großem Umfange unter Nichtinnehaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist und theilweise nicht ohne Gewaltthätigkeiten stattgefunden. Es hat Seine Majestät den Kaiser und Königin mit Befriedigung erfüllt, daß die Arbeitgeber, vielfach mit Zurückstellung eigener Interessen, bestrebt gewesen sind, begründeten Beschwerden der Bergarbeiter Abhilfe zu schaffen und selbst weitgehenden Forderungen derselben entgegen zu kommen. Seine Majestät halten sich danach zu der Erwartung berechtigt, daß fernere Versuche zur Stärkung der Eintracht zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern an dem gesunden Sinn der Bevölkerung scheitern, und daß die für die gesammte Arbeiterschaft nicht minder wie für den Bestand der Industrie gefährlichen Unterbrechungen wirtschaftlicher Thätigkeit fortan unterbleiben werden. Die Regierung, welche eine eingehende Untersuchung der von den Bergarbeitern erhobenen Beschwerden und Forderungen hat vornehmen lassen, wendet dieser Frage unausgesetzt ihre ganze Aufmerksamkeit zu. Andererseits hat sie Vorkehrungen getroffen, daß jeder Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung sofort mit Erfolg entgegengetreten werde. Ihrer Fürsorge für die Wohlfahrt der arbeitenden Klasse hat sie durch die Mitwirkung an der Gesetzgebung des Reiches über die Versicherung der Arbeiter gegen die Folgen von Krankheit, Unfall und Invalidität Ausdruck gegeben, und sie wird auch ferner nicht ablassen, weiter hervortretende Bedürfnisse sorgfältig zu beachten und deren Befriedigung anzustreben. Jene Fürsorge in Verbindung mit der eingetretene Steigerung der Löhne bietet eine Gewähr dafür, daß das Bewußtsein einer mehr gesicherten Lage die Arbeiter in wachsendem Umfange durchdringen werde.

Zur Vereinfachung der über die Errichtung notarieller Urkunden bestehenden Vorschriften und zur möglichen Regelung des Kostenfußes in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit werden Ihnen entsprechende Gesetzesentwürfe vorgelegt werden.

Ueber die Ausführung des Gesetzes vom 13. Mai 1888, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der durch die Hochwasser im Jahre 1888 herbeigeführten Verheerungen wird Ihnen eine Denkschrift zugehen.

Zur Freude Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind die Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten nach allen Seiten gute.

Meine Herren! Se. Majestät giebt sich der Zuversicht hin, daß Ihre Arbeiten auch in der neuen Session, von dem Geiste vertrauensvollen Zusammenwirkens mit der Staatsregierung getragen, zur Förderung des Wohles und Gedeihens des Landes beitragen werden!

Deutscher Reichstag.

43. Sitzung vom 15. Januar.

Tages-Ordnung: 1) Erste Verathung des Antrags Ricker betr. Abänderung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869. 2) Dritte Verathung des Antrags Ricker betr. Abänderung der Militär-Strafgerichts-Ordnung. 3) Dritte Verathung des Antrags v. Huene betr. die Wehrpflicht der Geistlichen. 4) Dritte Verathung des Antrags Windthorst betr. die Aufhebung des Exparationsgesetzes. 5) Dritte Verathung des Antrags Windthorst betr. die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete. 6) Dritte Verathung des Antrags Ackermann betr. den Befähigungsnachweis.

Am Tiische des Bundesraths: v. Bötticher.
Im Antrage Ricker wird besonders vorgeschlagen, zu bestimmen, daß der Wähler im Wahllokale einen Umschlag erhält und in diesem den Wahlzettel steckt. Das soll in einem der Beobachtung unzugänglichen und mit dem Wahllokale in unmittelbarer Verbindung stehenden Raume geschehen.

Abg. Ricker (d.-fr.) begründet seinen Antrag, wenn derselbe auch in nationalliberalen Blättern bespöttelt werde, so hoffe er doch, der Reichstag werde von dem Geiste der Sache überzeugt sein. Besonders zu tadeln sei es, daß solche Auslassungen der „Völn. Zeitung“ dann im „Reichsanzeiger“ abgedruckt würden. In Australien bestche die von ihm vorgeschlagene Einrichtung seit 30 Jahren. Es müsse Sorge getragen werden, daß die Regierung die Ansichten der Wähler und nicht die der Wahlbeeinflussenden Minister und Landräthe erfahre. Die geheime Abstimmung müsse mit Garantien umgeben werden, damit sie nicht schließlich zerstört werde. Man müsse dem Wähler bei der Wahl Gelegenheit verschaffen, einige Augenblicke allein zu sein und sei das vorzüglich auf dem Lande eine Hauptsache, denn bei den jetzigen Einrichtungen sei es dem Arbeiter auf dem Lande einfach unmöglich zu wählen, ohne dabei kontrollirt zu werden. Gerade daß man die Sache in gewissen Kreisen verpötte, beweise, daß man sie fürchte.

Abg. Struckmann (n.-l.): Das Wahlrecht dürfe selbstverständlich nicht illusorisch gemacht werden, aber es sei gefährlich, von Mißbräuchen in demselben zu sprechen, denn das fordere zu Mißbräuchen heraus. Man möge den Antrag einer Kommission überweisen.

Abg. Dr. Barth (d.-fr.): Andere Staaten hätten die im Antrage gestellten Maßregeln längst eingeführt.

Man solle sich nicht hinter formelle Ausreden verstecken, wenn man die Freiheit der Wahlen nicht wolle.

Abg. Müller (R.-sp.) legt Verwahrung dagegen ein, daß nur der Opposition das geheime Wahlrecht am Herzen liege. Im Osten seien die vorgeschlagenen Maßregeln gar nicht durchzuführen. Zu dem Antrag liege überhaupt kein Bedürfnis vor. Seine Einführung werde die Untergrabung des guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bei der Landwirthschaft zur Folge haben.

Abg. Windthorst (Ztr.) erinnert an die Hunderte von Arbeitern, die schon durch Abstimmung brodbelos geworden seien. Die Wähler verlangten unbedingt Schutz. Sonst hätten die „Staatsbehaltenden“ sich schärf gegen das geheime Wahlrecht ausgesprochen, jetzt wo die Wahlen vor der Thür seien, vermeide man sorgfältig jede Rüge. Die Wahlen müßten in Wirklichkeit geheime sein. Der nächste Reichstag werde dafür sorgen, daß es dazu komme.

Abg. Hegel (kon.) hält den Antrag für überflüssig und undurchführbar, Mißbräuche kämen überall vor. Man rege mit solchen Anträgen nur die Bevölkerung auf. Wie man früher das Septennat ausgepielt habe, spiele man jetzt die geheimen Wahlen und die Vertheuerung der Lebensbedürfnisse aus.

Abg. Wunkel (d.-fr.): Gerade die gestrige Verhandlung habe gezeigt, wie nothwendig der Schutz der geheimen Wahlen sei. Das jetzige System reiche zu ihrer Wahrung nicht aus. Eine Kommissionsberathung sei nicht angezeigt. Wenn der jetzige Reichstag nicht wolle, werde der nächste wollen.

Abg. Singer (Soz.-dem.) ist für den Antrag und weitere Verathung desselben im Plenum.

Nach einem Schlußwort des Antragstellers wird Kommissionsberathung nicht beantragt, die 2. Lesung wird also im Plenum stattfinden.

In 3. Verathung wird noch der Antrag auf Abänderung der Militär-Strafordnung angenommen. Die übrigen Gegenstände werden von der Tages-Ordnung abgeleitet.

Nächste Sitzung: Donnerstag. Tages-Ordnung: Etat. Schluß 5½ Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung vom 15. Januar.

Präsident v. Köller übernimmt auf Grund der Geschäftsordnung als Präsident der letzten Session das Präsidium und eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser. Sodann widmet er der verstorbenen Kaiserin Augusta einen Nachruf und bittet das Haus, das Präsidium zu ermächtigen, dem Kaiser die Theilnahme des Hauses zu bezeugen.

Das Haus beschließt demgemäß.
Beim Bureau des Hauses sind 290 Mitglieder angemeldet.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Wahl des Präsidiums, Entgegennahme von Regierungsvorlagen. Schluß 2½ Uhr.

Serenhaus.

1. Sitzung vom 15. Januar.

Der Präsident der vorigen Session Herzog von Ratibor übernimmt auf Grund der Geschäftsordnung das Präsidium.

Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 93 Mitgliedern, das Haus ist also beschlußfähig.

Auf Vorschlag des Herrn v. Reiss-Nesow wird das Präsidium der vorigen Session durch Acclamation wiedergewählt: Präsident Herzog von Ratibor, 1. Vicepräsident v. Hochow-Nesow, 2. Vicepräsident Miquel. Die beiden Ersteren nehmen die auf sie gefallene Wahl an, dem in Folge von Krankheit abwesenden Herrn Miquel wird die Anzeige von seiner Wahl zugehen.

Der Präsident gedenkt sodann des Ablebens der Kaiserin Augusta. Das Haus beauftragt das Präsidium, dem Kaiser die Theilnahme des Hauses zu bezeugen.

Sodann erfolgt die Wahl der Schriftführer und die Konstituierung der Abtheilungen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Kleine Vorlagen. Schluß 3 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 15. Januar.

Ueber Buschiris letzte Tage und Ende sind am Dienstag aus Sanibar via Brindisi die neuesten Nachrichten eingetroffen. Denselben zufolge hat der berüchtigte Infurgentenführer seine kriegerische Laufbahn in recht kläglicher Weise beschloffen. Die schweren Niederlagen, die die Wismanen'schen Truppen ihm in der letzten Zeit abermals beigebracht hatten, hatten schließlich auch diejenigen seiner Anhänger, die ihm bis dahin treu geblieben waren, veranlaßt, ihn zu verlassen. Ohne Anhang, einsam und hilflos, irrte er etwa drei Tagemärsche von Pangani entfernt, wo Lieutenant Dr. Schmidt den Oberbefehl führte, einher und gab sich, wenn er von Jemand gefragt wurde, für einen der Anhänger Buschiris aus, der denselben verlassen habe. Wurzeln und Knollen waren seine Nahrung, da er sich schente, die Dörfer zu betreten, um Lebensmittel einzulassen, und ängstlich vermied er es, Eingeborenen zu begegnen. Schließlich aber trafen ihn doch einige derselben, welche ihn erkannten

und sich beeilten, dem Lieutenant Schmidt Mittheilung von ihrer Entdeckung zu machen, jedenfalls um die auf Buschiris Kopf gesetzte hohe Prämie zu verdienen. Buschiri wurde in seinem Versteck überrascht, bald nach seiner Gefangennahme vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode durch den Strang verurtheilt, welche Strafe sofort zur Vollstreckung kam. Er erlitt damit die schwerste Strafe, die einen Muhamedan treffen kann. Denn dem Gehängten sind nach dem Koran die Pfoten des siebenten Himmels Muhamedes verschlossen. Als er schon den Strick um den Hals hatte, zeigte er auf den gegenwärtigen Wali von Pangani, welcher hauptsächlich die Schuld an der Gefangennahme Buschiris trug und sagte: „Hängt den auch auf; wenn ich schuldig bin, so ist er es eben so sehr wie ich.“ — Mr. Courmont, der apostolische Vicar der katholischen Mission ersucht jetzt den Tana, um an demselben eine katholische Mission anzulegen. Herr Kurt Zoepen, der Vertreter der Witte-Gesellschaft, hat ihm für die Ausrüstung der Expedition höchst schätzbare Dienste geleistet. — Der Hauptmann Tierier, welcher Afrika vom Kongo in der Richtung nach dem Zambezi durchquerte, ist hier angelangt. Die Muhamedaner des Binnenlandes haben ihm überall erklärt, sie würden Buschiri zum Sultan sämtlicher Muhamedaner Innerafrikas machen, um die Europäer zu verjagen.

Buschiris Hinrichtung bezeichnete dem „Verl. Tgl.“ zufolge Stanley bei seiner Anwesenheit in Kairo als unpolitisch; sie sei überstürzt worden und vorher nicht gehörig bekannt gemacht gewesen und habe darum wenig Wirkung geübt. Viele Araber glauben, Buschiri sei noch am Leben.

Der milde Winter scheidet die Streikluft wieder zu wecken. Die Arbeiter der Waffenfabrik von Löwe haben schon teilweise die Arbeit niedergelegt und in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, dieselbe ganz niederzuliegen, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Sodann beschloffen sie, den 1. Mai als Feiertag zu halten, und die Regierung zu ersuchen, sich an dem internationalen Kongreß für Arbeiterschutz zu betheiligen. Man wird mit dem Streik schlechte Geschäfte machen, denn die Stellen der jetzt Streikenden sind sofort wieder ausgefüllt worden.

Bezüglich des Sozialistengesetzes soll dem Vernehmen nach die Regierung mit dem Plane umgehen, wenigstens den Kommissionsbericht über die Vorlage noch im Plenum zur Verathung zu bringen.

Der Wirkliche Geheime Rath und frühere langjährige Polizeipräsident von Berlin, v. Mabat, Excellenz, begehrt am 31. Januar d. J. seinen 80. Geburtstag.

Zum ungarischen Zonentarif. Aus bester Quelle erhält das „V. T.“ nachfolgende Mittheilungen: Seit dem 1. Januar 1890 ist eine weitere Erleichterung und Ermäßigung im ungarischen Eisenbahnverkehr eingetreten dadurch, daß die Kaschau-Oberberger und die ungarische Nordostbahn mit dem ungarischen Staatsbahnen verknüpft wurden, so daß jetzt ein einziges Billet der 14. Zone auf die Fahrt von der ungarischen Landesgrenze bis nach Budapest ausreicht.

Berner wird die ungarische Staatsbahnverwaltung noch in diesem Sommer einen direkten Schnellzug Budapest-Budapest einführen, wodurch die Fahrt von Nordostdeutschland nach dem Adriatischen Meer und dem Orient ganz beträchtlich verbilligt wird, wenn man nicht über Oesterreich sondern über Ungarn fährt. Was endlich die Frage anlangt ob nicht die Steigerung des Personenverkehrs um 266 Prozent in Ungarn auch eine wesentliche Steigerung der Wagenzahl hervorgerufen habe, so erfahren wir daß bis jetzt nicht ein einziger Personenwagen mehr als sonst in Dienst gestellt wurde. Allerdings hat die ungarische Staatsbahnverwaltung in Vorauszicht der unausbleiblichen Weitervermehrung des Verkehrs neue Personenwagen in Bestellung gegeben; sie werden aber erst im Mai in Dienst genommen werden können.

Die Eröffnungsrede zum Landtage wird in den Berliner Abendblättern aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Berliner Baptistengemeinde besitzt nun doch stattlichen aller Parteien als unbedeutend dargestellt. Es wird angenommen, daß auf eine Vorlage des Einkommensteuer-Gesetzes in dieser Session nicht zu rechnen sei, und daß auch die Ankündigung in Betreff der Verbesserung von Beamtengehältern sehr allgemein gehalten ist. Die „Germania“ vermischt in den Ankündigungen ein Gesetz über die Verwendung der Sperngelder.

Die Einnahme an Wechselstempelsteuer des Reichs betrug in der Zeit vom 1. April bis ult. Dezember 1889 5,564,972 Mk. d. i. 448,143 Mk. mehr, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Zur Durchlegung der Zimmerstraße. Der Kriegsminister hat sich mit den Bedingungen für die Abtretung des erforderlichen Terrains zur Durchlegung der Zimmerstraße einverstanden erklärt. Es soll nunmehr der formelle Abschluß des Kaufvertrages demnächst erfolgen, so daß wohl zweifellos im Frühjahr beim Beginn der Bauarbeiten mit den Durchbrucharbeiten begonnen werden wird.

Stuttgart, 15. Jan. Nach einer Mitteilung des „Staatsanzeigers für Württemberg“ hat der König, tief ergriffen von dem raschen Hingang des Prälaten Dr. v. Gerold, welchem er mit besonderer Werthschätzung und Anhänglichkeit zugethan war, den Hinterbliebenen seine innigste Theilnahme auszusprechen lassen.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet ferner die Enthebung des General-Majors Grafen Zepppelin von seinem Posten als königlich Württembergischer Geleander in Berlin und zwar behufs Rücktritts in den aktiven Militärdienst.

München, 15. Jan. Die Abgeordneten-Kammer hat den liberalen Abgeordneten Hofrath Neumayer aus Kaiserlautern mit 123 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt.

Karlsruhe, 15. Jan. In der heutigen Sitzung wibmet der Präsident der ersten Kammer Serger weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta einen warm empfundenen Nachruf; das Haus beschloß im Anschluß daran die Abgebung einer Beileidsadresse an den Großherzog und die Großherzogin.

Zur Wahlbewegung.

Vor einigen Tagen hat sich in Schneidemühl ein deutschfreimüthiger Arbeiterverein gebildet, dem bis jetzt 90 Mitglieder angehören. Am letzten Sonntag sollte eine öffentliche Versammlung abgehalten werden, die angeblich nur 23 Stunden vorher angemeldet war. In Folge dessen verlagte der erste Bürgermeister Wolff im letzten Augenblick die Genehmigung und der Wirth sein Lokal. Trotzdem hatten sich die Arbeiter schaarenweise in dem Lokal eingefunden, um sich wenigstens mit dem Redner zu unterhalten. Nachdem, wie verlautet, sich ca. 350 Mitglieder für den Eintritt in den Verein erklärt hatten, verbot die inzwischen angerückte Polizei den Arbeitern den Aufenthalt in dem Lokale. Am nächsten Montag oder Dienstag ist eine neue Versammlung beabsichtigt, die schon jetzt angemeldet ist. Inzwischen hat sich auch ein freimüthiges Wahlkomitee gebildet.

Wie überall, so findet auch in Kalbe-Mischerleben die Sozialdemokraten sehr rührig. Am Sonntag hielten sie in Quedlinburg eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher ihr Kandidat, Guttmacher seine aus Halberstadt, unter großem Beifall seine Ansichten entwickelte.

Als persönlicher Freund der Kaiserin wird Hofprediger Söder „der treue Gottesmann“ im Kreise Siegen empfohlen. Ein dortiges Lokalblatt meldet, daß die Pastoren den Landbewohnern erzählen, seine Wahl werde von der Kaiserin dringend gewünscht.

In Lübeck hat am Dienstag eine Versammlung der freimüthigen Partei den Abg. Theodor Barth zum Reichstagskandidaten proklamirt, nachdem der frühere Abg. Stiller wegen Geschäftüberbürdung abgelehnt hatte.

Im Wahlkreis Friedland-Gröden-Rastenburg ist der Gutbesitzer Winkler-Popowitsch im Kreise Gröden als freimüthiger Kandidat aufgestellt worden.

Von 94 national-liberalen Reichstagsabgeordneten haben bisher erst 51 erklärt, wieder ein Mandat annehmen zu wollen, während von 35 freimüthigen Abgeordneten eine solche Erklärung schon von 32 vorliegt.

In Slogau haben die Konservativen, ohne die National-Liberalen zu fragen, den Herrn Landrath als Kandidaten aufgestellt. Weil der Landrath katholisch ist, spekuliren sie darauf, daß die Centrumswähler für den Landrath stimmen werden.

Schleswig, 15. Januar. Ein national-liberaler Parteitag für Schleswig-Holstein ist zum 19. Januar nach Neumünster einberufen.

Feuilleton.

Die Ermordung des Chefs der Geheimpolizei von Moskau durch die Hand einer jungen Nihilistin wird aus Moskau gemeldet. Dem Staatshauptmann Solotouchine, dies der Name jenes Herrn, war auf geheimem Wege die Mitteilung überbracht worden, daß in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend (der letzten Woche) in der Wohnung eines gewissen Andrejew, auf dem Boulevard Kocheswenski, eine Nihilistenversammlung stattfinden werde. Der Chef der Geheimpolizei wollte sich hierauf persönlich von der Wahrheit dieser Nachricht überzeugen. Bei hereinbrechender Nacht nahm er in der Nähe des bezeichneten Hauses einen verdeckt gelegenen Platz ein und harzte hier in jenem Gebäude vorgehenden Ereignissen. Es wahrte auch nicht lange, als er verschiedene, ihm verdächtig erscheinende Personen daselbst heraus und hineingehen sah. Fest entschlossen, nunmehr eine Unternehmung vorzunehmen, schritt der Polizeichef auf die jetzt zunächst die Hausthür öffnende Person zu. Er sah sich einem jungen Mädchen gegenüber, an welches er die Frage richtete, was sie in diesem Hause gethan habe. Doch kaum hatte der Hauptmann Solotouchine seine Worte beendet, als das Mädchen, den Chef der Geheimpolizei erkennend, einen Revolver aus der Tasche zog, aus welchem sie, noch ehe der Beamte desselben ansichtig wurde, einen Schuß auf den Letzteren abgab. Derselbe traf den Hauptmann Solotouchine so unglücklich am Kopf, daß dieser tödtlich verwundet sofort zu Boden stürzte. Nach begangener That wandte die Mörderin die Waffe gegen die eigene Brust, und zwar mit solcher Sicherheit, daß ihr die Kugel mitten durch das Herz drang und sie auf der Stelle tödtete. Durch die Schüsse erschreckt, strömten jetzt von allen Seiten Menschen herbei, die Herrn Solotouchine noch lebend voranden und ihn sogleich nach der Universitätsklinik transportirten. Doch alle Hilfe kam zu spät. Der geachtete Beamte hauchte bereits nach kurzer Zeit seinen Geist aus. In der Mörderin und Selbstmörderin rekonozirte man eine junge Telegraphistin, die 19jährige Olga Gontscharenko, ein eifriges Mitglied der Nihilistenpartei. Ihr Vertheim wurde nach der Morgue transportirt. Bereits an dem, diesem traurigen Ereignissen folgenden Morgen wurde in dem Hause Andrejew's eine Unternehmung vorgenommen und hier eine beträchtliche Anzahl von Papieren und verrätherischen Objekten vorgefunden und beschlagnahmt.

Dransfeld, 13. Jan. Der verurteilte Kälberdiebstahl — könnte folgende Geschichte betitelt werden. In einem an der Landstraße allein stehenden Gasthof logirte vor wenigen Tagen eine mit einem

Ein Kartellstreit ist nach der „Kreuzzeitung“ nunmehr auch im Wahlkreise **Notzenburg-Gersfeld-Günfeld** ausgebrochen, und zwar zwischen Konservativen und Freikonserverativen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 15. Jan. Die Beschwerde des Schulvereins für Deutsche wegen der gegen denselben verfügten Auflösung ist vom Reichsgerichte zurückgewiesen worden.

Frankreich. Paris, 14. Jan. Aus Madrid wird gemeldet, daß man in hiesigen republikanischen Kreisen einen Aufruhr in Portugal befürchtet. (Siehe auch unter England. D. R.)

Paris, 15. Jan. Banault (Graf Wahlberg, wie er sich auch nennt) wurde schuldig befunden, militärische Pläne u. s. w. an Deutschland ausgeliefert zu haben, und zu fünfjährigem Kerker, 3000 Fres. Geldbuße und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

England. London, 15. Jan. Stanley hat sich sehr zuversichtlich über Emin Paschas Genesung ausgesprochen; Stanley glaubt, daß Emin binnen Monatsfrist in Kairo eintreffen werde. Emin's großer Einfluß befähigt ihn, der ägyptischen Regierung als deren politischer Vertreter in Wadyhalsa oder Suakin unbezahlbare Dienste zu leisten und ein besseres Verständniß zwischen der Regierung und den Eingeborenen herbeizuführen. In diesem Sinne äußerte sich Stanley auch dem Rhevide gegenüber, auf dessen Frage Stanley den bewundernswürdigen Eigenschaften und dem administrativen Geschick, welches Emin während dreizehn Jahren im Sudan bewiesen hat, reichhaltiges Lob spendete. Stanley betonte auch, daß Emin durch sein Wesen sich besonders das Vertrauen der Eingeborenen erworben habe. Emin's Fehler als Herrscher sei sein Widerwille, Strenge waltend zu lassen, auch wenn dies dringend erheischt. Wenn die Exekutive in andere Hände gelegt würde, so wäre Emin im Sudan eine unschätzbare Kraft. Emin brenne außerdem vor Begierde, der ägyptischen Regierung wieder nützlich zu sein, und wenn Emin eine Zulage zünge, daß seine weiteren Dienste angenommen seien, so würde dies auf ihn die Wirkung der besten Medizin haben und seine Genesung beschleunigen. Der Rhevide erklärte, er wolle sich die Dienste Emin's jedenfalls sichern und an Emin in diesem Sinne telegraphiren. Die Kosten der letzten Expedition bezifferte Stanley auf 90,000 Pfund Sterling. Der Rhevide behandelte Stanley mit größter Auszeichnung; er zeigte das größte Interesse für Alles, was Stanley sagte, und ging namentlich mit Lebhaftigkeit auf die von Stanley befürwortete Wiedergewinnung des Sudan ein. Stanley erhielt den Großorden des Medjidieh-Ordens; seine Offiziere erhielten ebenfalls Auszeichnungen. — Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Zanzibar vom heutigen Tage hatte Emin Pascha einen Mißfall und soll sein Zustand sehr unangenehm sein. — Stiefelblätter bringen sehr pessimistische und anscheinend tendenziös gefärbte Berichte aus Affabon, wonach dort ein republikanischer Putsch unmittelbar bevorstehe. Die portugiesischen Regierungskreise sollen sich beunruhigt fühlen und umfassende Vorbereitungen treffen, um etwaigen Unruhen mit größter Energie zu begegnen.

Italien. Rom, 15. Jan. Die Encyclica des Papstes über die Pflichten der Katholiken in der jetzigen Zeit erscheint morgen.

Serbien. Belgrad, 15. Jan. Der König Alexander hat vom Zaren dessen Portrait erhalten, in Erwidierung eines gleichen Geschenkes, welches der König anlässlich seiner Salbung dem Zaren überlieferte.

Amerika. New-York, 15. Jan. Aus Rio de Janeiro brieflich eingetroffenen Nachrichten zufolge sollen bei der Revolte am 18. Dezember v. J. gegen 100 Meuterer getödtet worden sein; am nächsten Tage wären 21 Aufrehrer hingerichtet worden.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 15. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen während der heutigen Morgenstunden eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, erledigte der Kaiser Regierungssachen und arbeitete alsdann mit

dem Chef der Militärkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. — Aus Anlaß der Anwesenheit der königlich portugiesischen Abgesandten, des General-Adjutanten de Souza Folque und des Generalstabs-Kapitän's Martino de Carvalho findet am heutigen Nachmittage im Garde du Corps-Saal des hiesigen königlichen Schlosses ein Diner von etwa 25 Gedecken statt, zu welchem vornehmlich höhere Offiziere, sowie das gesammte königliche Hauptquartier mit Einladungen beehrt werden wird.

Die Rückkunft des Fürsten Bismarck nach Berlin wird erst zum Geburtstage des Kaisers erfolgen.

Madrid, 15. Jan. Der König hatte eine gute Nacht und dauert die Besserung fort.

Rom, 15. Jan. Der Kronprinz Victor Emanuel hat heute von Neapel aus seine Orientreise angetreten.

Kirche und Schule.

München, 15. Jan. Der Provinzregent ernannte zum Nachfolger Döllingers als infulirten Stifftspropstes an der Hofkirche zu St. Cajetan den Stifftsdekan Zuerf.

Nachrichten aus den Provinzen.

Glattow, 13. Jan. Unsere städtische Vertretung hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, die durch Ablauf der Amtsperiode zur Erledigung kommende Bürgermeisterstelle nicht auszuschreiben, sondern die Wiederwahl des jetzigen Inhabers vorzunehmen. Dieser Beschluß erregt in der Bürgerschaft lebhaftes Aufsehen.

Schloppe, 13. Jan. Die Ackerbürger Quasifischen Eheleute von hier feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Dieselben erfreuen sich noch einer großen Kräftigkeit.

Aus dem Kreise Schlochau, 13. Jan. Die Strohpreise haben in unserer Gegend eine ungewöhnliche Höhe erreicht, man zählt für ein Schock 40 bis 42 Mark. Leider giebt es nur wenige Besitzer, welche mit ihrem Strohvorrath auskommen und außerdem an bedürftige Landleute Stroh verkaufen können. Die Waldbesitzer suchen dem Strohman gel in der Weise vorzubeugen, daß sie Waldfiren in größerer Menge zum Streuen verwenden. Im nordwestlichen Theile unseres Kreises gestattet die trockene Witterung das Mähen des üppig gewachsenen Habkrautes, welches zum Unterstreuen verwendet wird.

Belpin, 14. Jan. Die hiesige Apotheke hat der bisherige Besitzer Herr Schilling an Herrn Frank aus Lautenburg für den Preis von 117,000 Mark verkauft.

Aus Ostpreußen. Der gesammte v. Jahren-heid'sche Grundbesitz von einigen zwanzigtausend Morgen geht am 1. Juli d. J. in den Besitz des Herrn v. Budack-Ramburg über. Derselbe hat gemäß den Bestimmungen des verstorbenen Dr. v. Jahrenheid den gesammten Grundbesitz nebst dem Schlosse Bey-nuhnen mit seinen über die Grenzen der Provinz hinaus berühmten Kunstsammlungen zu einem Majorat zu machen. Damit die Kunstsammlungen niemals durch Vernachlässigung leiden, ist dem jedesmaligen Majoratsbesitzer laut den Bestimmungen des Testators ein Kurator beigeordnet, und dazu als erster der jetzige Geheime in Oldenburg, Graf zu Eulenburg gewählt. Herr v. Budack-Ramburg hat mit Genehmigung Sr. Majestät den Namen v. Jahrenheid-Bey-nuhnen anzunehmen.

Königsberg, 15. Jan. Unter den von der Stadt unterhaltenen höheren Schulen erfreute sich auch im verflossenen Jahre die lateinische höhere Bürgerschule eines großen Zuspruchs aus den Kreisen des mittleren Bürger- und Gewerbestandes. Die Stadt hat zur Unterstüzung der Anstalt nur einen jährlichen Zuschuß von 3000 Mark zu zahlen, während die städtischen Gymnasien einen solchen in Höhe von je 25,000 Mark erfordern. — Nach der „A. N. Z.“ soll der Superintendent und gräflich-Holbergische Konsistorialrath Herr Dr. Renner in Wernigebode am Harz für den wichtigen kirchlichen Posten eines General-Superintendenten der Provinz Süpreußen an Stelle des verstorbenen General-Superintendenten Dr. Carus in Berücksichtigung gezogen worden sein.

Vom Kurischen Haff, 14. Jan. Wir berichten kürzlich über zwei vermifste Fischerwithe aus

Nauchwinkel, welche in der nebligen Nacht vom 3. zum 4. d. trotz der Warnungen der anderen Fischer die Heimfahrt über das gefährliche Haffs antraten. Wie nun bekannt wird, sind die beiden Fischer nach zweitägigen Irrfahrten auf dem Haff, die sie wiederholt in Lebensgefahr brachten, glücklich zu Hause angekommen. — Der engere Theil des Kurischen Haffs ist in Folge des starken Südwisturmes vor einigen Tagen von Eis gänzlich frei geworden. Von diesem Eistreiben überrascht wurde eine große Anzahl Fischer bei der Ausübung ihres Gewerbes, von welchen die meisten noch rechtzeitig das Ufer zu gewinnen vermochten. Mehrere Fischerwithe aus dem Dorfe Pojnitzen, welche sich zu weit auf das Haff hinausgewagt hatten, wurden jedoch sammt ihren Pferden von dem Eise mitgeführt. Die Leute sind entweder verunglückt oder befinden sich heute noch auf dem Haff.

Billau, 14. Jan. In Folge des in der vergangenen Woche anhaltenden Tauwetters sollte, dem Vernehmen nach, der Eisbrecher „Königsberg“ gestern bereits Kohlen einnehmen und heute einen Versuch machen, durch das Haffs nach Königsberg zu kommen. Dieser Versuch ist jedoch unterblieben, weil gestern und auch heute vormittags Frostwetter war. Jedenfalls aber wird der Versuch bei der kalten Witterung in den nächsten Tagen unternommen werden.

Rastenburg, 12. Jan. Ein schneller Tod hat nach dem „Ntrp. Bbl.“ am 8. d. M. den noch in voller Kräftigkeit da stehenden Herrn Gerichtsrath a. D. R. hode ereilt. Ein Schlaganfall dürfte die Ursache des Todes gewesen sein. In dem Verstorbenen verliert die freimüthige Partei einen treuen Anhänger, der Gesangverein Melodia seinen langjährigen Vorsitzenden, der Kreditverein seinen von seiner Gründung als selbstlos und uneigennützig bewährten Director, der Turnverein seinen früheren langjährigen Vorsitzenden und derzeitiges Ehrenmitglied.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nord-östliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

17. Januar: **Wolkig, neblig, bedeckt, Niederschläge, wärmer, lebhaftes Winde.**

18. Januar: **Wolkig mit Sonnenschein, neblig, Temperatur zunehmend milder, lebhaftes Winde, strichweise Niederschläge.**

19. Januar: **Veränderlich, zum Theil aufklarend, dann wieder bewölkt und trübe mit Niederschlägen, vielfach Nebel, Temperatur wenig verändert, meist schwacher Wind.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 16. Januar.

Die Kaiserin Victoria Augusta) wird das Protectorat über den Vaterländischen Frauenverein, dessen Protectorin die verstorbenen Kaiserin war, übernehmen.

Theaternotiz.] Da am Mittwoch das Theater bei der 5. Wiederholung von „Madame Bonivard“ wiederum überfüllt war und das Stück unter wahrfahstem Jubel des Publikums zu Ende gespielt wurde, so findet Freitag bereits die sechste Wiederholung dieses Zugstückes allerersten Ranges statt. Jedermann will eben dieses Exemplar von Schwiegermutter mündigstens einmal gesehen haben, obwohl das Stück immer unterhält, selbst wenn man es öfter sieht; die Situationen und Entwicklungen sind eben überwiegend komisch. Die sechste Aufführung von „Madame Bonivard“ findet ebenfalls zu halben Preisen statt. — Sonnabend wird Richard Wolf's Schauspiel „Eva“, welches gleich zu Beginn der Saison so viel Aufsehen erregte, und worin Helene Bensberg die Titelrolle spielt, zur Darstellung kommen und zwar wie die üblichen Klassiker-Vorstellungen gleichfalls bei halben Preisen. „Eva“, welches den ganzen Winter hindurch im Barnab-Theater zu Berlin allmählich drei Mal aufgeführt wird, hat auch hier einen großen Erfolg gehabt und es ist dankenswerth, daß die Direktion dieses Stück wieder ins Repertoire aufnimmt.

Kameel und einem Bär umherziehende Zigeunerbande; den Bär, ein ziemlich bissiges Vieh, steckte man in eine große Futterkiste, die bis dahin ein Kalb, um welches bereits der Schlächter handelte, innegehabt. In der Nacht entstand nun auf dem Hof, wo sich die Kiste mit dem Bären befand, ein furchtbarer Lärm, man hörte den Bären gräulich brüllen und dazwischen einen Menschen angstvoll jammern. Im aller Eile wurde Licht gemacht, man stürzte hinunter auf den Hof, wo sich augenscheinlich ein großes Unglück ereignet haben mußte, und kam gerade noch zur rechten Zeit, um aus dem offenstehenden Hofthore einen Mann in wilder Flucht hinauszuweisen zu sehen. Ein Dieb hatte die Gelegenheit benützen wollen, um das nach seiner Ansicht noch auf dem Hofe stehende Kalb zu stehlen, hatte die Kiste aufgebrochen, dadurch natürlich den darin liegenden Meißer Besz aufgedeckt, der, über solche Störung weniger erbaut, den Kerl tüchtig anpackte, welcher nun seinerseits entsetzt über den Muth des Kalbes ein fürchterliches Gebrüll anhub. Man glaubt, dem Dieb auf der Spur zu sein.

Ein neuer Siffel-Thurm. In der letzten Sitzung der Gründer der neuen Londoner Thurm-Gesellschaft wurde mitgetheilt, daß nicht weniger als 248 Architekten und Ingenieure Pläne für den sogenannten „Wattin“-Thurm (eine Nachabmung des Eiffelhurmes in Paris) vorbereitet haben. Es befinden sich darunter 16 französische und deutsche Ingenieure.

Aus dem Leben der heimgegangenen Kaiserin Augusta theilt der „B. B. C.“ folgendes Vorkommniß mit: Als im Revolutionsjahr 1848 die Wogen des Volksaufstandes in Berlin so hoch gingen, daß der damalige Prinz Wilhelm von Preußen flüchten mußte, war es die Prinzessin Augusta, die als Mann verkleidet, eine Anzahl wichtiger Papiere aus dem prinzipalen Palais nach dem besser besicherten königlichen Schlosse rettete. Es geschah dies am 19. März, und zwar legte bei jener Verkleidung die nachmalige deutsche Kaiserin die Uniform eines Artillerie-Vicentants an.

Genua hat sich der portugiesische Konful Carvalho Profes, erschossen. Finanzielle Bedrücknisse sollen ihn zu diesem Schritte bewogen haben.

Gefährliches Rencontre hatte, wie man aus Görlich schreibt, der als Förster abkommandirte Korpsjäger Budde vom 7. Jäger-Bataillon. Derselbe hörte, als er die Görlicher Haide bei Kaufsah abpatrouillirte, im Walde Bäume fallen. Bei Hinzutreten gewahrte er zwei Männer, den Arbeiter Simon und dessen achtzehnjährigen Sohn. Als diese der Aufforderung des Försters, der mit einem Gewehr

bewaffnet war, zur Oberförsterei zu folgen, nicht nachkamen, entspann sich ein Ringen, wobei der Förster unten zu liegen kam. Es gelang ihm aber, während seine Gegner ihn mit Todtschlag bedrohten, seinen Hirschfänger aus der Scheide zu reißen und dem auf seiner Brust knieenden älteren Simon einen Stich beizubringen, worauf dieser von dem Förster abließ, dessen Klinge sich jetzt entlud. Der Schuß verwundete den jüngeren Simon an der Hand. Der Förster eilte nun nach der Oberförsterei und erstattete Anzeige von dem Vorgefallenen. Der schwerverwundete ältere Simon, dem der Hirschfänger den Hals durchbohrt hatte, war unterdessen von seinem Sohne und der herbeigeeilten Mutter nach Hause gebracht worden, wo er am Tage darauf von der Polizei verhaftet wurde. Er ist ein mit Zuchthaus verbestrafter Verbrecher.

Daß das Trauergeläute wie es beim Ableben Kaiser Wilhelm's I. und Kaiser Friedrich's III. stattfand, sowie auch jetzt beim Hinscheiden der Kaiserin Augusta angeordnet ist, nicht ganz kostenlos vollzogen wird, wie viele Leute glauben, möge die Mittelstellung beweisen, daß allein im Dom zu Frankfurt a. M. jeden Mittag 46 Personen mit Glockenziehen beschäftigt sind, von denen Jeder eine Mark pro Tag bekommt. Das Läuten ist keine leichte Arbeit und die Leute verdienen die Mark fauer genug. Für den Dom allein kostet mithin, wie die „Frei. Zit.“ ausgerechnet hat, das 14tägige Trauergeläute 644 Mark.

Lauburg, 12. Jan. An Mitglieder der Familie von Grumbow wendet sich ein Aufruf im hiesigen Kreisblatt, nach welchem ein Sir Frederic William von Grumbow in Kalifornien ohne Erben mit Hinterlassung eines Vermögens von über 35 Millionen Mark gestorben ist. Seltener Weise kennt man trotz der sonst genau geführten Mitgliederliste bezw. Stammbaumes diesen F. W. v. G. ebenso wenig wie seine Voretern bezw. sonstigen Verwandten. Es liegt die Vermuthung nahe, daß dieser Erblasser, der ein großer Sonberling gewesen sein soll, Vornamen und Adel (er soll 1795 in Pommern geboren sein und starb 1887, also 92 Jahre alt) vielleicht irrtümlich geführt hat. 1848 soll er Deutschland bezw. Pommern verlassen haben, so daß Niemand verläßtlich weiß, welcher Linie des v. G.'schen Geschlechtes der Erblasser angehöre.

Zu reicher Regen. In Gappoldsweiler hat die 23 Jahre alte Fabricarbeiterin Guly ihren Mann mit drei munteren Knaben überbracht; vor zehn Monaten hat sie ihren ältesten Jungen zur Welt gebracht, so daß sie also vier Knaben in einem Jahre hatte!

Berlin, 15. Jan. Süßische Provisionen

werden an der Schloßfreiheit verdient. Für ein Haus im Preise von 500,000 Mk hat der Makler 19,000 Mk. eingeftrichen. Die Besitzer der Häuser am Schloßplatz vor dem Marktall jammern jetzt, daß man sie nicht in die Lotterie mit hineingezogen hat. Für die Lumperei von 2 Millionen wären ihre ganzen alten Huden zu haben gewesen. — Einen **Selbstmord** beging ein Soldat des 4. Garderegiments in Spandau. Früh Morgens schwang er sich über das Geländer der Charlottenbrücke in die Havel. Es war nicht möglich, den unglücklichen Hekruten zu retten. Der Soldat war im Zivilstande Kaufmann und stammte aus Ostpreußen. Die Antreue seiner Braut, welche sich in der Heimath befindet, soll ihn zu dem ver zweifelten Schritt veranlaßt haben. — Dafür, daß die **Kohlenpreise** nicht in den Himmel wachsen, sorgt der milde Winter. Die Coalberge in unseren Gasanstalten wachsen bedenklich. Die englische in der Wischinerstraße hat den Preis für den Heftoliter bereits auf 1 Mk. 5 Pfg. bei Entnahme von 20 Heftoliter herabgesetzt.

Düsseldorf, 13. Jan. Ein sonderbarer Wittsteler wandte sich an die hiesige Armen-Verwaltung mit der Bitte, ihm — man höre und staune — 3000 Mark aus irgendet einem Wohlthätigkeits-Fonds als einmalige Unterstützung zu überweisen. Der Chef der Armen-Verwaltung antwortete, laut dem „Düsseld. Bbl.“: „Wir unterstützen nur verächtliche, aber nicht unverächtliche Armen.“

Die in Spa (Belgien) verstorbenen Besitzerin des Hotel d'Orange, Wittwe F. Müller, hat in Ermangelung direkter Verwandter die Stadt Spa zur Universalerbin ihres auf 4—500,000 Fr. geschätzten Vermögens eingesetzt. Die Stadt wird durch das Testament verpflichtet, ein Waisenhaus zu errichten.

Eine ganze Familie durch Kohlenoxydgas erstickt. In der Ortschaft Theben (bei Preßburg) ereignete sich am 13. Januar ein schreckliches Unglücksfall, bei welchem eine Mutter und ihre vier Kinder ihr Leben einbüßten. Die Gattin des Oberleiters und Buchhalters der Thebener Steinbruchunternehmung Marie Chott, eine junge blühende Frau, sowie ihre Kinder Helene, Josef, Ottokar und Irma, im Alter von 10 Jahren bis 3½ Monaten, fanden durch Einathmung von dem Ofen entstömenden Kohlenoxydgas den Tod. Das Unglück entstand dadurch, daß das Kind Helene ohne Wissen der Eltern in den nur für Holz eingerichteten Ofen Kohlen gelegt hatte.

Bräusnitz, 12. Jan. Den Förstern, welche bei der Trachenberger Kaiser-Jagd zur persönlichen Dienstleistung für Kaiser Wilhelm befohlen waren, hat Sr. Majestät silberne Remontoiruben nebst Kette überreichen lassen.

[Konzert-Aufführung.] Mittwoch, den 22. d. M., wird, wie man uns mittheilt, Herr Kantor Carsten mit seinem Kirchenchor und großem Orchester die Mendelssohn'sche Musik zur Racine'schen Tragödie „Athalia“ im Saale der Bürger-Messource zur Ausführung bringen. Nachdem von Mendelssohn, dem jüngsten Schöpfer ernster Musik, durch den Kirchenchor unter Odenwald's Leitung und kürzlich durch den Schoenfeld'schen Gesangverein die Werke „Paulus“, „Elias“ und „Baltharsnacht“, sowie durch den hiesigen Gymnasialchor die „Antigone“ und „Oedipus in Kolonos“ hier aufgeführt worden sind, bildet die demnächstige „Athalia“-Aufführung so zu sagen den Schluss zu den genannten Aufführungen, und geben dieselben einen schönen Ueberblick über das Schaffen des großen Meisters auf diesem Gebiete. Es sind alles Hauptwerke Mendelssohn's in der ersten Gesangsmusik. Die Musik zur „Athalia“ ist bedeutend glanzvoller als die Musik zu den vorher bezeichneten kirchlichen Oratorien und den durch ihren hohen geistigen Inhalt hervortretenden griechischen Tragödien. Diese gibt schon am Klavier einen vollen Eindruck, dagegen erzielt die „Athalia“-Musik ohne die blendende Instrumentaleffekte (oft Vorboten der Wagner'schen Oper) nicht die ganze Wirkung. Herr Kantor Carsten wird nun die Athalia mit vollständigem Orchester aufzuführen, was gewiß nicht wenig anzuerkennen ist, um so mehr, als zu erwarten steht, daß sowohl der Chor wie das Orchester gut studirt haben. Die Solopartien, zwei Soprane und Alt, sollen ganz brillant und schön zur Ausführung gelangen, sie sind einschmeichelnd, lieblich, modern und wirken voll und gut, besonders ist dies bei „Selge Kindertage“ und dem Terzett mit Chor: „Ein Herz voll Freuden“ der Fall. So viel uns bekannt, ist die Musik zu Athalia hier noch nicht und besonders nicht mit großem Orchester zur Ausführung gekommen. Die Aufführung gewinnt noch bedeutend dadurch und macht das Drama noch verständlicher, daß die nicht in Musik gesetzten Szenen, soweit dieselben erforderlich sind, in vertheilten Rollen, ähnlich wie im vorigen Jahre bei der Aufführung von Göthe's Faust mit Madjindl'scher Musik, von anerkannt guten Deklamationskräften vorgetragen werden sollen. Wir machen daher jetzt schon auf die Ausführung aufmerksam.

[Provinzialauschuß.] Gestern Vormittag trat in Danzig der Provinzialauschuß zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Verwaltungsbericht über das zu Ende gehende Etatsjahr, mehrere Vorlagen für den Provinziallandtag und einige Chauffeebauvorlagen beraten wurden.

[Bezirks-Eisenbahnrath.] Am Donnerstag, den 30. d. Mts., findet in Bromberg die 15. ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths statt. Zur Verhandlung kommen u. a. folgende Gegenstände: Ermächtigung des Personenabgabes für verleihte Arbeiter der Berufsvereinigungen für den Eisenbahnbau; die Aufnahme in das Breslauer medico-mechanische Institut des Dr. Foenig; Vermehrung der Ausgaben für die Rundreisenarten in Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg und Bepflanzung des projektirten Sommerfahrplans für den Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.

[Der Provinziallandtag] soll zu Montag, 24. Februar einberufen werden.

[Neuer Provinzial-Steuerdirektor.] Die gestern als bevorstehend gemeldete Ernennung des Herrn Geh. und Ober-Regierungsrath Kolbe in Danzig zum Provinzial-Steuerdirektor für Westpreußen ist nunmehr erfolgt.

[Staatliche Fortbildungsschule.] Die hiesige staatliche Fortbildungsschule wird im Winterhalbjahr 1889-90 von 904 Schülern besucht, von denen 604 Zeichen- und anderweitigen Unterricht genießen, während 284 Schüler keinen Zeichenunterricht haben und 13 Schüler nur im Zeichen unterrichtet werden. 602 Schüler haben 8 wöchentliche Unterrichtsstunden, 4 Schüler 6 dergleichen und 297 Schüler 4 dergleichen Unterrichtsstunden. Der ertheilte Unterricht erstreckt sich auf Rechnen und Deutsch mit 8 I., 8 II. und 5 III. zweistündigen Kursen in Buchführung, Maschinenlehre, Physik und Chemie, National-Oekonomie mit je einestündigen Kursen, im Zeichenzeichnen mit 7 vierstündigen Kursen, im Freihandzeichnen mit 4 vierstündigen Kursen, im Fachzeichnen für Maschinenbauer 1 vierstündigen Kursus, für Schlosser 2 vier-

stündigen Kursen, für Tischler, Klempner, Schmiede und Maler je 1 vierstündigen Kursus. Außerdem für Schuhmacher im Zeichen 1 vierstündiger Kursus. Im gegenwärtigen Winterhalbjahr wirken an der Anstalt neben dem Direktor 32 Lehrer. Interessant sind die verschiedenen Berufsarten, aus denen sich die Schüler der Anstalt zusammensetzen. Unter ihnen sind 129 Arbeiter, 46 Bäcker, 18 Barbier, 9 Bildhauer, 10 Böttcher, 3 Birnenmacher, 3 Buchbinder, 13 Drechsler, 51 Eisenendreher, 36 Fleischer, 23 Formner, 8 Wärtner, 3 Goldarbeiter, 10 Gürtler, 22 Hufschmiede, 5 Instrumentenmacher, 4 Kesselschmiede, 7 Konditoren, 9 Kupferschmiede, 27 Klempner, 5 Kürschner, 4 Korbmacher, 10 Ladner, 9 Laufburschen, 4 Lithographen, 28 Maler, 15 Maschinbauer, 6 Mechaniker, 22 Musiker, 4 N Adler, 12 Sattler, 146 Schlosser, 12 Schneider, 4 Schreiber, 12 Schriftfeger, 4 Schuhmacher, 3 Seiler, 7 Stellmacher, 3 Sufdateure, 81 Tischler, 8 Töpfer, 3 Uhrmacher, 6 Zimmerer, 25 Schüler verschiedener Berufe. Von den 129 Arbeitern beschäftigen sich 61 in Eisen- und Stahlwerken, 45 in der Tabakbranche, 18 in Weber und Stridereien, 4 auf Holzplätzen und ein Arbeiter in einer Ziegelei. Von den verschiedenen Berufen angehörenden 25 Schülern sind: 1 Wandagist, 2 Buchsejmacher, 2 Buchbräuer, 1 Feilenmacher, 2 Gießgießer, 2 Glaser, 1 Kammacher, 1 Lederzurichter, 2 Maurer, 1 Nagelschmied, 2 Nagelbauer, 2 Tischler, 1 Schneidsteinseger, 2 Steinmetze und 2 Tapezierer. Ihrem Alter nach sind von den Schülern geboren: 107 im Jahre 1875, 251 im Jahre 1874, 273 im Jahre 1873, 244 im Jahre 1872, 19 im Jahre 1871 und 10 im Jahre 1870 und früher. Dem Religionsbekenntniß nach sind 726 Schüler evangelisch, 154 katholisch, 14 reformirt, 7 mennonitisch, 7 apostolisch, 2 mosaisch und 4 Schüler sind Baptisten.

[Schulschluß.] Wie uns mitgetheilt wird, ist wegen Erkrankung mehrerer Lehrer an der Infuenza der Unterricht im Realgymnasium vorläufig bis Montag ausgesetzt worden.

[Personalien.] Dem Haupt-Zollamts-Residenten Prejawa in Memel ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen. Dem Ober-Zoll-Inspektor Mellenthin in Pillau ist der Charakter als Steuerath verliehen.

[Militärisches.] Plaue, Premier-Adjutant von Infanterie-Regiment Nr. 128, kommandirt zur Dienstleistung bei der Militär-Intendantur, ist behufs Verwendung im Intendanturdienste ausgeschieden und als Reserve-Offizier zum Infanterie-Regiment von Steinmeß (westfäl.) Nr. 37 übergetreten. Der Divisions-pfarrer Böhrler in Danzig ist nach Mey als Militär-oberpfarrer des dort zu bildenden neuen Armeekorps versetzt worden.

[Berufsgenossenschaftliches.] Wie beim Beginn jedes Jahres, so sind auch gegenwärtig die Berufsgenossenschaften damit beschäftigt, die Beiträge für das abgelaufene Jahr auf ihre Mitglieder umzulegen. Es ist zu wünschen, daß die einzelnen Berufsgenossen ihre ausgefüllten Lohnnachweisungen, auf Grund deren neben dem Gehaltentarif die Umlage vorgenommen wird, so frühzeitig als möglich an die für die letzteren maßgebende Stelle senden; denn je früher die Unterlagen für die Umlagen vorhanden sind, umso eher kann die letztere beendet werden. Den Berufsgenossenschaften selbst, wie auch den Behörden, die mit ihnen zu thun haben, kann ein solches Verfahren für die Abwicklung ihrer Geschäfte nur von Vortheil sein.

[Einrichtung von Versuchspoldern.] Das Landes-Oekonomie-Kollegium beschloß am letzten Tage seiner Session im November v. J. einstimmig, den Minister für Landwirtschaft zu ersuchen, in den Etat für 1890 die nöthige Summe einzustellen, um in den Unterläufen unserer östlichen Ströme, Elbe, Oder, Warthe und Weichsel, Versuchspolder auf dazu geeigneten Domänen einzurichten. Der Einstellung der verhältnismäßig geringen Summe (einige Hunderttausend Mark), die zur Einrichtung der betreffenden Versuchspolder erforderlich ist, in den Etat sollen, wie verlautet, Hindernisse entgegenstehen. Goffentlich gelingt es dem Minister, der der Angelegenheit sonst sympathisch gegenübersteht, die Hindernisse noch rechtzeitig aus dem Wege zu räumen, damit nicht abermals ein Jahr vergeht, ehe der Anfang mit diesen Einrichtungen gemacht wird. Sind doch Sachverständige der Ueberzeugung, daß nur dadurch, daß die Niederungen im Frühjahr dem Hochwasser absichtlich durch ein System von eingedichteten Böldern mit Ein- und Ausläufen geöffnet werden, die Ueberschwemmungs-gefahren, wie sie in den letzten Jahren unsere Niederungen so entsetzlich heimgesucht haben, künftig so gut wie ausgeschlossen bleiben. Auch der Kaiser interessiert sich lebhaft für die Angelegenheit, über die er sich eingehend hat Vortrag lassen lassen. In seiner General-verammlung Ende Februar wird voraussichtlich der Kongreß deutscher Landwirthe der Frage der Sommer-polder abermals näher treten, nachdem er schon in seiner vorjährigen Sitzung sich mit der Angelegenheit beschäftigt hat.

[Zuckerproduction.] Im Monat Dezember wurde noch in 17 von 19 westpreußischen Zucker-fabriken gearbeitet, und es wurden 863,289 Doppel-zentner Rüben versteuert; in Ostpreußen arbeitete keine der drei Fabriken mehr, in Posen wurden in 16 Fabriken 1,146,121 Doppelzentner Rüben versteuert. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 12,366,701 Kilogramm, aus Ostpreußen 620,584 Kilogramm Roh-zucker. Aus Posen wurde Zucker nicht ausgeführt.

[Was Lotterien aberden.] In Koburg hat der gemeinschaftliche Landtag das Gezeh über das Lotteriespiel angenommen. Nach demselben sind alle auswärtigen Lotterien bis auf die sächsische verboten. Sachjen bezahlt für dieses Privilegium an Koburg-Gotba 500,000 Mark.

[Das große Loos] der diesmaligen Ziehung der Preussischen Lotterie ist bei der gestrigen Vor-mittagsziehung bereits gezogen worden und auf die Nummer 95,887 gefallen. Die betreffende Nummer soll in einer Breslauer Kollekte gespielt werden.

[Geldgeschenke] an Betriebs- und Orts-Krankenkassen sind nach der Entscheidung des preussischen Finanzministers nach dem Erbschaftsteuergezet mit vier von hundert zu besteuern.

[Blasentwürmer.] Es kann nicht oft genug davor gewarnt werden, sich von Hund und Fledermaus zu lassen, denn Fälle von Blasentwürmern-Krankheiten sind in letzter Zeit häufig beobachtet und es ist erwiesen, daß die Würmer ihren Ursprung von den Hund haben, von denen sie durch allzu nahe Berührung auf irgend eine Weise in den menschlichen Körper gelangt sind. Es wird der „N. N.“ wieder ein derartiger Fall mitgetheilt. Ein höherer Beamter in Königsberg empfand seit Jahren Beschwerden in der Magen- und Lebergegend und wurde von mehreren Aerzten behandelt, ohne Besserung zu finden. Das Leiden nahm stetig zu und es half keine Marienbader, keine Karlsbader Kur. Im Herbst vergangenen Jahres machte die Leber-

anichwellung Fortschritte, der Kranke litt an steter Uebelkeit und mußte sich schließlich gänzlich zu Bette legen. Es erfolgte schließlich die Ueberführung des Kranken nach einer Privatklinik und dort wurde der Patient, nachdem eine Geschwulst als Grund des Leidens festgestellt war, sofort einer Operation unterzogen, die äußerst glücklich verlief. Es wurde nun von den operirenden Aerzten festgestellt, daß die Geschwulst, mehr als zwei Liter Eiter und Blut bei ihrer Entleerung von sich gebend, einem Geschwür an der linken Leberseite entsprang, und daß dieses durch Wafen-würmer, von einem Hunde herrührend, hervorgerufen worden sei. Seit mehr als 10 Jahren hatte allerdings der glücklich Operirte und nun bald ganz Geheilte keinen Hund mehr besessen, es wurde indeffen festgestellt, daß der Krankheitsprozeß in der That so lange gedauert hat. Zunächst waren die Wafenwürmer in den Magen gelangt, hatten sich dann im Laufe der Jahre an der Leber verpflanzt und dort Entzündungen hervorgerufen, die wiederum in eitrige Geschwulst übergingen.

[Blutvergiftung.] Ein gebräuchliches Mittel zum Scheuern von Messinggegenständen ist das mit dem gewöhnlichen Namen bezeichnete „Oleum“, das jedoch sehr giftig ist. Ein in der Hommelstraße beschäftigtes Dienstmädchen hat sich eine starke Blutver-giftung dadurch zugezogen, weil beim Scheuern etwas Oleum in eine kleine Wunde am Daumen eindrang. Letztere mußte zweimal „geschritten“ werden und konnte wochenlang nicht gebraucht werden. Man sehe sich deshalb mit Oleum sehr vor oder nehme lieber „Metallpulv“ zum Scheuern der Messinggegenstände.

[Die heutige Strafkammeritzung] fiel aus, weil, wie wir hören, einige der Herren Richter erkrankt sein sollen.

[Fischottern.] Herr Droß-Freivalde hat in diesem Winter nicht weniger als 23 Fischottern gefangen. Das letzte Thier moß ca. 20 Pfd. Die Ottern hatten in dem Karpenteich des gen. Herrn stark gebauft.

[Diebstahl.] Aus einer unvergeschlossen gelassenen Kladde der Hommelstraße wurden gestern verschiedene Gegenstände gestohlen. Des Diebstahls verdächtig erscheint eine ältere Frauensperson.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 15. Januar.
(Schluß.) Nachdem das Zeugenhör am 3 Uhr Nachmittags beendet ist, wird eine zweiständige Mittagspause gemacht. Um 5 Uhr beginnt das Plaidoyer des Staatsanwalts. Ein Zeuge, der Knecht Michael Kuhn, ist inzwischen, als des Meineides verdächtig, in Untersuchungshaft genommen. Es werden den Geschworenen 10 Fragen vorgelegt. Der Spruch der Geschworenen lautet: bei Jakob Hohmann in 3 Fällen, Michael Hohmann in 2 Fällen, Dorothea Hohmann in 2 Fällen schuldig, und Christine Hohmann: nicht schuldig. Das Strafurtheil beziffert sich bei Jakob H. auf 3 Jahre und 3 Monate Zuchthaus, Ehrverlust und dauernde Zeugenfähigkeit, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, bei Michael H. auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, bei Dorothea H. auf 1 Jahr Zuchthaus unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, bei Christine H. erkennt der Gerichtshof auf Freisprechung. Die Sitzung endete um 9 Uhr Abends.

Sitzung vom 16. Januar.
Zur heutigen Verhandlung steht eine Sache wegen räuberischer Erpressung an gegen den Arbeiter und Steinschläger Peter Weinschenk aus Neustädter Wald, 1853 geboren, evangelisch. Angeklagter ist oft, selbst mit Zuchthaus und wegen Fahnenflucht vorbeurtheilt. Derselbe, welcher lange gesucht und endlich in Mitteldeutschland entdeckt und hierher transportirt wurde, ist beschuldigt, im Herbst 1885, zu welcher Zeit er in der Zuderfabrik Tiegenhof beschäftigt war, bei Fräulein Hein in Fürteneraerweide einen Erpressungsveruch verübt zu haben; in derselben Zeit hat er bei Marie Schulz in Walbau und bei Frau Negehr in Brodsack ähnliche Erpressungsveruche gemacht, auch soll er am 26. Oktober 1885 in Tiegenhof einen Kleberdiebstahl ausgeführt haben. Bei diesen Erpressungen drohte er mit Brandstiftung und mit einer Finte, welche als corpus delicti heute vorliegt. Außerdem behauptete er bei seinen Ueberfällen, daß noch 7 Kameraden, alle bewaffnet, hinter ihm ständen; auch mußte das Licht stets ausgelöscht werden. Seine Forderungen waren stets auf Geld gerichtet, und forderte er 2 Thaler pro Einwohner. Angeklagter scheint mit den Verhältnissen sehr vertraut gewesen zu sein, da er sehr genau wußte, daß die überfallenen Besitzer Geld für verkaufte Schweine zc. im Hause hatten. W. bestreitet, der Thäter gewesen zu sein. Die Identität ist schwer festzustellen, zumal die Zeit, in welcher diese Vergehungen stattfanden, schon vier Jahre herabtritt. Bei Negehr sind bei dem Ueberfalle sechs Gentlescheiben zer-trümmert und zwanzig Mark gefordert, auch scheint er hier sehr genau orientirt gewesen zu sein, da er sogar wußte, in welchem Zimmer und Spinde die goldene Uhr hing. Er nannte sich in seinen Ge-sprächen mit den Frauen Räuberhauptmann. Der Angeklagte war zu jener Zeit Maurerbandlanger und hat in den betreffenden Grundstücken beim Ab-putzen Dienste geleistet. Seine 75-jährige Logisfrau erkennt Angeklagten genau wieder. Derselbe ist ihr auch mit 9 Mark durchgegangen. Von dieser Zeugni wird auch konstatiert, daß Angeklagter im Besitze eines doppelläufigen Terzerols oder Revolvers gewesen ist, dessen er sich bei seinen Ueberfällen ebenfalls bediente. W. ist in Berlin, Metz, Verleberg zc. gewesen und sprechen viele Zeugaussagen gegen denselben. Er hat im Frühjahr 1885 die Heimath verlassen und will solche nachdem wieder betreten haben, welche Aussage nachweislich falsch ist. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Lewald, macht die Geschworenen auf die Zustände aufmerksam, welche in der Marienburger Niederung seit längerer Zeit herrschen und welche schon eine ganze Anzahl Verbrecher hier auf die Anklagebank geführt hätten, er betont, daß man es nur mit Belastungszeugen zu thun habe, und bittet die Schuldfragen zu bejahen und mildernde Umstände zu vermerken. Der Bertheidiger, Justizrath Dr. Gamp, bittet bei dem Urtheil zu erwägen, daß die Identität des Angeklagten doch nicht genügend festgestellt ist, und motivirt so seinen Antrag auf Jubilung mit Berner der Umstände. Die Schuldfrage wird seitens der Geschworenen bejaht, und wird Weinschenk zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein „schlagfertiger“ Richter. In Wilkes-barre in Pennsilvanien stand ein Mann vor Gericht, weil er seine Frau in der abschändlichsten Weise gemißhandelt haben sollte. Die Zeugen bestätigten die Beschuldigungen der Anklage im vollsten Umfange und erzählten noch ganz haarsträubende Einzelheiten von der

Rohheit des Mannes. Der Richter selbst wurde dar-über so empört, daß er nicht mehr an sich halten konnte. Er sprang von seinem Sitz auf, verschloß die Thür, zog sich den Rock aus, entblößte ein Paar muskulöse Arme und begann nun, unter dem stürmischen Beifall der anwesenden Zeugen, den Angeklagten gottesjämmerlich durchzurüdeln. Nach vollzogener Exekution zog er wieder seinen Rock an, setzte sich und verknüpfte mit ruhiger Miene das Urtheil. Dasselbe lautete auf Freisprechung, „denn“ — sagte der Richter — „man soll einen Menschen nicht zweimal wegen desselben Vergehens bestrafen!“

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

*** Stuttgart, 14. Jan.** Der Oberhofprediger Gerod ist gestorben. Karl Gerod, geboren den 30. Januar 1815 in Bathingen an der Enz, hatte als geistlicher Dichter eine große Berühmtheit erlangt. Seit 1868 Oberhofprediger in Stuttgart, zeichnete er sich dort als Prediger aus und war allgemein beliebt und geschätzt. Seine Hauptwerke sind: „Palmbätter“ (50. Auflage 1883), „Pfingstrosen“ (8. Auflage 1884), „Blumen und Sterne“ (8. Auflage 1880), „Deutsche Diten“ und „Eichenlaub“ (1871), „Jugenderinnerungen“ (3. Auflage 1876). Seine Gedichte sind reich an poetischen Anschauungen und schwingvoll im Ausdruck.

* Die unter dem Namen H. v. Osten bekannte Schriftstellerin Frau Gräfin v. Posadowski-Wehner auf Petersdorf im Kreise Lobau ist gestorben.

Die Infuenza.

*** London, 15. Jan.** Die Infuenza in vergangen-ener Woche in Folge von Lungenerkrankungen beliefen sich auf 1070. D. i. 522 mehr als die durchschnittliche Ziffer. In Edinburgh, Glasgow und Dublin ist die Sterblichkeit ebenfalls bedeutend gestiegen.

*** London, 15. Jan.** Die Infuenza ist hier ent-schieden in der Abnahme begriffen, trotzdem ist sie noch stark verbreitet und bözartig, sie graffirt besonders arg in der höheren Gesellschaft; unter den neuerbüdigen Erkrankten sind die Prinzessin von Wales, Prinzessin von Teck, Lord Grosvenor, Walsour und Ritchie. Gestorben sind Lord Napier von Magdala und Lord Cairns. In London war in voriger Woche die Sterbeziffer vierzig Prozent über dem zehnjährigen Durchschnitt. Diese Zunahme ist auf Todesfälle in Folge von Lungenaffectationen zurückzuführen und größtentheils durch Infuenza verursacht.

— Die Infuenza herricht auch stark in Kon-stantinopel. Auf Anordnung der ottomanischen Lokalbehörden wurden, um einer weiteren Anstreckung vorzubeugen, nicht nur die Theater geschlossen, sondern auch sämtliche Wälle verboten. Der Wali von Kon-stantinopel ist selbst schwer erkrankt. Besonders tritt die Infuenza in den kaiserlichen Harems auf. Eine der Lieblingsfrauen des Sultans ist der Epidemie zum Opfer gefallen.

*** Athen, 15. Jan.** Mehrere Mitglieder der königlichen Familie sind an der Infuenza leicht erkrankt.

*** Seban, 15. Jan.** Oberst Lebel, der Erfinder des Lebel-Gewehrs, ist an der Infuenza gestorben.

*** Speyer, 15. Jan.** Die Kreisregierung hob die von mehreren Behörden wegen Infuenza verfügte Schließung der Schulen als zwecklos auf.

*** Rendsburg, 15. Jan.** Die Infuenza nimmt im Süden von Schleswig-Holstein ab. Die Krank-heit tritt jedoch zum Schluß recht bözartig auf und endet häufig mit tödlichem Ausgange.

*** München, 15. Jan.** Das Befinden des Pro-fessors Aufbaum hat sich verschlimmert.

— Auch in den Reihen der Eisenbahnbeamten sind durch Erkrankung an der epidemischen Grippe beträchtliche Lücken entstanden. Im Betriebsamts-bezirk Düsseldorf der Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld waren allein, nach der „N. N.“ am 9. d. M. 134 Wagen-, Lokomotiv- und Stationsbeamte dienstun-fähig. Ungeachtet des Ausfalls einzelner Güterzüge ist der Mangel an Betriebspersonal noch so erheblich, daß die Eisenbahnverwaltung sich genöthigt gesehen hat, die Eröffnung des Betriebes auf einzelnen in-zwischen fertiggestellten Neubaustrecken noch um etwas hinauszuziehen.

Telegramme.

Berlin, 16. Januar. Abgeordnetenhaus.
In der heutigen Sitzung wurde das vorjährige Präsidium und die Schriftführer wiedergewählt. Der Finanzminister legte eine Etatsübersicht von 1886-87, allgemeine Rechnungen von 1888-89 sowie den Staatshaushaltsetat pro 1890-91 vor.

Petersburg, 16. Jan. Der Regierungs-bote veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Generalgouverneur in Moskau, worin es heißt: **In's neue Jahr tretend, bitte ich Gott, es möge sich auch hinfort die Ent-wicklung der inneren Kräfte unseres geliebten Vaterlandes ununterbrochen und ungestört in-mitten des von allen Völkern gewünschten und alle beglückenden Friedens vollziehen.**

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 16. Januar, 2 Uhr 35 Min. Nachm.
Börse: Schwach. Cours vom 15./1. 16./1.

3/4 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe . . .	100,40	100,70
3/4 pCt. Westpreussische Pfandbriefe . . .	100,60	100,70
Oesterreichische Goldrente . . .	95,30	95,40
4 pCt. Ungarische Goldrente . . .	88,10	88,90
Russische Banknoten . . .	226,50	225,—
Oesterreichische Banknoten . . .	173,50	173,40
Deutsche Reichsanleihe . . .	107,50	107,50
4 pCt. preussische Conjols . . .	106,70	106,60
Neufeldt Metallwaaren . . .	132,50	133,50
6pCt. Rinnänter . . .	104,25	104,40

Produkten-Börse.

Cours vom . . .	15./1.	16./1.
Weizen April-Mai . . .	201,—	200,—
Juni-Juli . . .	201,20	200,25
Rogetten flau . . .		
April-Mai . . .	176,20	175,—
Juni-Juli . . .	174,50	173,20
Petroleum loco . . .	25,20	25,20
Rüßl Januar . . .	63,20	69,—
April-Mai . . .	63,90	64,20
Spiritus 70er Jan.-Febr. . .	31,40	31,70

Königsberg, 16. Jan. Von Boratius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Com-missionen-Gesellschaft
Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: — Liter.

Loco contingentirt . . .	50,50	Geld.
Loco nicht contingentirt . . .	30,75	"
Januar contingentirt . . .	50,00	Wief.
Januar nicht contingentirt . . .	30,50	"

Im Interesse der guten Sache nehmen wir hiermit wiederholt Veranlassung, die geehrten Hausfrauen auf die ganz vorzüglichen Eigenschaften der amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig, aufmerksam zu machen. Jede Dame vermag beim Gebrauch dieser amerikanischen Glanz-Stärke leicht und sicher die schönste Plättwäsche — mit oder ohne Glanz — zu erzeugen, und ist dabei — auch für die ungeübte Hand — ein Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Der große Erfolg, den diese Erfindung der Firma Fritz Schulz jun., Leipzig, überall errungen, hat leider viele werthlose Nachahmungen im Gefolge gehabt und liegt es deshalb im Interesse der Hausfrauen, beim Einkauf besonders auf die, jedem Packet aufgedruckte Schutzmarke „Globus“ und Firma „Fritz Schulz jun., Leipzig“ zu achten, um diese amerikanische Glanz-Stärke auch sicher echt zu erhalten.

Letztere ist in Packeten à 20 Pfg. überall in den meisten Colonialwaaren-, Drogen-, Seifen- u. Handlungen zu haben.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Albert Gay-Samoffchin 1 S. Albert Rudzio-Königsberg 1 S. **Geftorben:** Johann Jacob Fiebrandt-Bromberg 82 J. Frau Justina Koste-Peterswalde 69 J. Heinrich Reinicke = Tessenborn 66 J. Frau Catharina Scheffler-Marienburg 84 J. Frau Wilhelmine Unruh-Langfuhr 73 J. Fr. Franziska Tornier-Parichau 74 J. Frau Henriette Hopp-Rosenberg 62 J. Frau Bertha Pauly-Meyerhof 66 J. Provinzial-Secretär Carl Ganning = Königsberg 59 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 16. Januar 1890.

Geburten: Arb. Richard Domke 1 S. — Conditoreibesitzer Ad. Thiem 1 S. — Fabrikarb. August Nieswandt 1 S. — Arb. August Rückbrodt 1 S. **Aufgebote:** Tischler Albert Kubn-Elb. mit Wilhelmine Brodowski-Elb. **Sterbefälle:** Rentiere, Wittwe Amalie Boshke, geb. Dohlich, 80 J. — Arb. Wilhelm Hinz 33 J. — Rentiere, Wittwe Katharina Kühn, geb. Scheffler, 66 J.

Die Beerdigung des Herrn Apothekenbesitzer **Radtke** findet **Samstag Vorm. 11 1/2 Uhr** statt.

Am 14. d. Mts. verstarb nach kurzem Krankenlager der Apothekenbesitzer **Curt Radtke**. Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen lieben, treuen Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Elbing, 15. Januar 1890.
Haonsler. Link. Pohl. Rehfeld. Reibort.

Theater. 17. Jan. Nochmals: **Madame Bonivard, die lustige Schwiegermama** zum **6. Male** bei **Halben Preisen!**
Sonnabend: **Eva.** Halbe Preise.

Bürger-Resource.
Sonnabend, den 18. Januar cr.:

Soirée.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Schoenack'scher Gesangverein.
Freitag, 17. Januar, 8 Uhr: **Damen.**

Allgem. Bildungsverein.
Diesen u. nächsten Donnerstag **keine Gesangsprobe**, sondern **Freitag.**

Alte Briefcouverts, Postkarten, Briefmarken u. taufst **Axt**, Danzig, Milchamengasse 10.

Ortsverein der Maschinenbauer.

Sonnabend, den 18. d. M., Abends 8 Uhr: **Verammlung.** Vierteljahresbericht.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß das Wintervergnügen nicht am 18. Jan., sondern den **1. Februar** stattfindet.
Der Vorstand.

Medicinal-Kaffe.

Sonnabend, den 18.: Vierteljahresbericht. Vorstandswahl.

Bekanntmachung
betreffend die Reichstagswahlen.

Nachstehender Erlaß des Herrn Ministers des Innern:

„Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 8. d. Mts. bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am **20. Febr. d. J.** vorzunehmen sind, setze ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt Seite 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat,

auf den **23. Januar d. J.** hierdurch fest.

Berlin, den 10. Januar 1890.

Der Minister des Innern.
gez. **Herrfurth.**

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Gleichzeitig wird unter Hinweis auf unsere Veröffentlichung vom 10. d. Mts. hiermit bekannt gemacht, daß zu Folge des vorstehenden Erlasses die für den Stadtkreis Elbing aufgestellten Wählerlisten in der Zeit vom **23. Januar bis einschließlich zum 30. Januar cr.** im Bureau I. auf dem Rathhause während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen werden.

Wer diese Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies während der vorbezeichneten Auslieferungsfrist schriftlich anzeigen, oder an der oben genannten Amtsstelle mündlich zu Protokoll erklären, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden, und machen wir ganz besonders darauf aufmerksam, daß zur Ausübung ihres Wahlrechts nur diejenigen Personen zugelassen werden dürfen, deren Namen sich in den Listen befinden.

Elbing, den 15. Januar 1890.

Der Magistrat.

gez. **Moeller.**

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch den Artikel 242 des allgemeinen Zolltarifs für das russische Kaiserreich die Einfuhr russischer Scheidemünze, sowie aller Arten ausländischer, kupferner und silberner Münzen zur Vermeidung der Confiscation derselben verboten und nur für den Passagier, nicht aber für den örtlichen Grenzverkehr, das Mitbringen eines kleinen Betrages solcher ausländischer Münzen — und zwar deutscher bis zu 10 M. für die Person oder Familie — ausnahmsweise gestattet ist.

Elbing, den 8. Januar 1890.

Die Polizeiverwaltung.

gez. **Moeller.**

Bekanntmachung.

Die Dithälste der Kemise Heilige Geißestraße Nr. 28, welche jetzt als Fleischverkaufsstelle benutzt wird, soll vom 1. April d. J. ab auf 3 Jahre anderweit vermiethet werden. Zur öffentlichen Ausbietung haben wir auf **Sonnabend, 18. d. M., Vorm. 11 Uhr,** im Sitzungssaale des Rathhauses Termin anberaumt.

Die Bedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau III eingesehen werden.

Elbing, den 15. Januar 1890.

Der Magistrat.

Blut-
Apfelsinen, 30—50 Stück (je nach Grösse der Frucht) in einem 5 Kilo-Körbchen frostgeschützt verpackt, versendet für **3 Mark** portofrei in bekannter Güte die Administration des „Exporteur“ in Triest. — Zitronen 40—50 Stück 2 Mk. 70.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. Januar 1890 ist an demselben Tage in unserm Profurenregister die unter Nr. 101 eingetragene, von der Wittve **Cornelia Wieler, geb. Dyck,** in Elbing, als Inhaberin der Handlung **D. Wieler** in Elbing (Nr. 767 des Firmen-Registers), den Herren **Albert Jlgner** und **Eugen Perwo** ertheilte Kollektiv-Profura gelöst und unter Nr. 109 vermerkt worden, daß die Wittve **Cornelia Wieler, geb. Dyck,** für die genannte Firma dem Kaufmann **Eugen Perwo** in Elbing allein Profura ertheilt hat.

Elbing, den 9. Januar 1890.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Postdirection als unbestellbar:

Einschreibbriefe: an Rechtsamw. Drochner in Berlin, aufgegeben am 22. Oktober 1889 in Danzig; an Rentier L. Dombrowski in Danzig, aufgegeben am 28. Oktober 1889 in Danzig; an Johann Klein in Chicago, aufgegeben am 12. März 1889 in Dt. Eylau; an Emil Scheife in Königsberg (Pr.), aufgegeben am 20. September in Thorn; an Besitzer Josef Gejchinsky in Pischkopp bei Allenstein, aufgegeben am 16. Oktober 1889 in Kiejenburg.

Pakete: an J. Zereth in Marienburg, aufgegeben am 26. August 1889 in Danzig; an Fr. Meyer im Hotel de Thorn in Danzig, aufgegeben am 30. Oktober 1889 in Elbing.

Postanweisungen: an den Vorstand der Berufsgenossenschaft in Berlin über 16 M. 85 Pf., aufgegeben am 14. Juni 1889 in Dt. Eylau; an Jrl. Anna Eskner in Leipzig über 10 M., aufgegeben am 2. Oktober 1889 in Graudenz; an Gustf. ehem. Musiker in Beddin bei Stolp, über 7 M. 50 Pf., aufgegeben am 24. September 1889 in Graudenz; an Malermeister Joseph Mistelski in Bratian bei Neumark über 13 M., aufgegeben in Strassburg Wpr. Die Abhender der bezeichneten Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die genannten Sendungen bezw. über die betreffenden Geldbeträge zum Besten der Postarmenkasse verfügt werden wird.

Danzig, den 12. Januar 1890.

Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
Wagner.

Asthma,
Brustleiden ist durch ein vorzügliches, bei strikter Befolgung nach Vorschrift sicher helfendes Mittel zu beseitigen, wegen dessen Erlangung man sich unter Beifügung von 6 Mk. per Flacon und 80 Pf. für Frantatur vertrauensvoll an mich wenden wolle.
Kirchrath, Anwalt, Dresden-Al.

Druckpapier,
fein Ausschuh, große weiße Bogen, zum Einwickeln (sehr haltbar), **1/2 Centner 9 M., 1 Ctr. 16 M.,** ist wieder zu haben in
H. Gaartz' Buchdruckerei.

Pianos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisvorz. franco. Baar oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik.**

Mark 500
zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten u. Auswurf hören nach **wenigen Tagen** schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse u. c. hebt es **sofort** auf. Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Fl. M. 6 — per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Central-Depot, Berlin Osten 27. H. Graudenz.**



Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro **Paket 20 Pf.** Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätbig.**

Unter Allerhöchstem Protectorate
Sr. Majestät des Kaisers **Wilhelm II.**
5. Marienburger Geld-Lotterie.
Zur Verloosung gelangen **ausschließlich baare Geldgewinne, sofort zahlbar**
in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

1 Gew. à M. 90000	1000 Gew. à 60 = Mf. 60000
1 " " " 30000	1000 " " " 30 = " 30000
1 " " " 15000	1000 " " " 15 = " 15000
2 " " " 6000	
5 " " " 3000	

12 Gew. à 1500 = Mf. 18000
50 " " 600 = " 30000
100 " " 300 = " 30000
200 " " 150 = " 30000

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.
Loose à 3 Mark
(auswärts 10 Pf. Porto)
sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Mark 500
zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. **Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse** u. c. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vorwerthl. Nachahmungen wird gewarnt.** Zu haben: In der Apotheke zu **Schfen d. H. General-Depot: Oscar Lutze, Berlin C. 22.**

Couverts,
gelb, hell- und dunkelgrau, blau, rehbraun Hanf u. grau Manila, mit **Firmendruck**
1000 u. 2,50 bis 5 M.
gut gummiert und in sauberer Ausführung liefert schnellstens
die Buchdruckerei
von **H. Gaartz.**

Orientalische Teppiche.
Durch billigen Einkauf in der Lage, echte alte Smyrna-, Teheran-, Kasaf-, Sultanz-, Portièren-, sowie Gold- und Seidenstickereien, Waffen und Bronzen zu fabelhaft billigen Preisen abzugeben. Provinz Aufträge franco zur Auswahl. Orientalische Teppich-Export-Agentur **Hamburg, gr. Bleichen 37.**

Pain-Expeller
Zur Zeit mit der Marke „Joker“
Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
mit „Anter“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorrätbig in den meisten Apotheken!

Soeben erschien in 2. Auflage: **Kurzer Leitfadens** zur schnellen Erlernung **mir und mich, Sie und Ihnen** richtig anzuwenden. Von Franz Holder-Egger. Preis 1 Mark. **Friedrich Stahn, Berlin SW 48.**

Der **Eisenbahn-Fahrplan** Winterausgabe 1889 mit den **Post-Anschlüssen** ist zu haben (pro Exmpl. 10 Pf.) in der **Exped. der Altpr. Ztg.**

Amerik. electro-magnet. Sichtkissen p. St. 3 M., geg. Einsend. v. 3 M. 20 Pf. fr. **Amerik. electro-magn. Sichtpulver** p. Schfl. 1 M., geg. Einsend. v. 1,20 M. fr. **ärztlich empfohlen gegen Rheumatismus, Nervenkrankheiten** und alle ähnlichen Leiden, versendet der Generalvertreter für Europa

Otto Venzke,
Dresden — Strehlenstr. 49b.
Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte: **Stollwerck'sche Brust-Bonbons,** seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. **Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und kатарrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.** Vorrätbig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen- u. Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder kenntlich.

Mieths-Contracte (Eigenthum des landw. Vereins Elbing B.) für das ländliche Gefinde sind wieder vorrätbig in **H. Gaartz' Buch- und Kunstdruckerei, Elbing.**

Ein älterer, durchaus zuverlässiger **Wirthschafter** w. f. eine Niederungs-Wirthschaft gef. Gehalt vorläufig 360 M. Offerten u. Abschr. der Zeugnisse u. **Z. 14** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mein Laden Fischerstraße 21 ist vom 1. April cr. nebst **kleiner Wohnung** zu vermiethen oder das Haus preiswerth zu verkaufen. **F. Witzki, Goldarbeiter.**
Zwei kleine Wohnungen sind zu vermiethen **Holländerstraße Nr. 3.**
Eine **Wohnung, 4 Zimmer, Küche** mit Wasserl. Lange Hinterstr. 24, 2 Tr.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 14.

Elbing, den 17. Januar 1890.

Nr. 14.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen



ist die **Illustrierte Frauen-Zeitung**
Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs Nummern mit reichhaltigen, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitans mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Heften geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. Der Unterhaltungs-Teil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Ländern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgemeinschaften, Fürs-

haus, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis nur 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 50 Pf. resp. 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38, Wien I., Dvornagasse 3.

2. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. Januar 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

222 370 96 503 19 24 633 1035 [3000] 46 211 28 63 452 622 [500]
67 768 74 871 85 2056 79 120 211 420 23 46 537 777 840 65 920 3024
140 307 [300] 01 416 89 99 739 959 89 4068 118 232 40 407 612 892 914
5405 50 543 49 138 329 66 477 93 503 9 605 8 [5000] 8105 15 263
60 945 7042 49 138 329 66 477 93 503 9 605 8 [5000] 8105 15 263
328 51 68 449 [500] 73 545 614 16 82 771 816 956 72 9248 63 70 95
379 82 407 40 911 20
10109 27 809 473 506 42 633 702 67 11084 126 56 86 [500] 232
308 63 542 914 85 12076 77 540 73 697 730 809 901 13103 203 335
427 598 086 779 876 [300] 14126 50 60 314 404 18 94 662 709 916 96
15109 206 51 317 55 416 28 98 620 50 95 609 20 25 816 9 43 920 55
81 16322 80 [500] 483 [500] 525 607 40 805 917 17117 325 92 460
599 [300] 659 773 908 [300] 18019 79 914 24 81 551 773 809 57 78 [300]
84 944 19127 [500] 60 87 236 78 [5000] 469
20089 135 92 270 339 548 767 21071 164 78 [500] 80 268 307 50
411 503 33 [500] 68 694 910 13 93 22012 42 50 137 49 [300] 310 88
472 501 9 661 [500] 824 902 11 23091 182 234 417 405 635 90 833 [300]
73 950 24030 [500] 31 315 467 89 639 722 92 802 25130 339 446
[15 000] 99 579 681 93 953 [3000] 26054 127 494 512 72 694 700 4
22 87 27084 447 67 620 755 28453 368 662 992 [3000] 22062 124
64 617 70 71 728 802 71 93 922 47 75
30025 152 99 252 372 73 614 30 809 981 31088 101 300 [500] 38
445 591 746 905 49 32003 4 155 63 70 233 50 74 351 412 63 547 722
65 71 [3000] 833 76 954 33216 67 327 41 56 615 [3000] 764 90 918 25
52 75 34047 305 60 90 470 94 [500] 614 746 939 35060 129 62 254
71 311 46 598 691 709 29 856 997 36016 133 232 67 320 409 512 32 5
778 806 82 99 37050 [300] 71 [3000] 122 8 8 243 309 21 458 549 52
668 957 59 38012 18 497 501 49 52 637 56 715 92 882 [500] 39004
127 [300] 45 47 267 382 490 61 71 84 696 702 90
40010 81 113 66 269 422 23 72 529 35 638 710 822 934 41000
257 331 578 [5000] 603 50 74 [5000] 60 [500] 92 42003 91 98 210
360 421 24 49 567 96 804 92 956 43038 154 719 886 41026 2 0
511 89 619 920 450 2 46 117 482 335 99 848 968 40001 7 160 200
82 91 [3000] 364 523 51 616 854 61 941 42716 207 51 99 368 95 511
26 87 711 [3000] 902 54 18051 151 87 93 219 23 [500] 421 530 616
732 945 4906 203 309 16 92 409 73 701 37 [300] 809 74 77
50107 380 511 97 51176 [5000] 357 620 51 67 869 52041 173 513
[500] 19 629 39 84 [500] 771 75 806 92 910 53118 40711 671 700 5 4045
125 275 342 421 516 74 644 761 81 827 920 42 53056 72 348 58 531
86 69 701 917 56031 54 385 415 503 679 758 991 57137 209 321 49
432 657 754 73 934 58113 42 65 351 507 817 32 59137 [5000] 258 301
464 90 873 91 998
60072 73 81 152 93 228 48 [500] 89 310 400 38 796 813 43 45 97
945 61043 91 175 98 257 301 500 [300] 634 415 865 62016 [500] 169
276 [500] 470 531 42 50 713 63 92 865 [500] 917 63011 17 28 215 85
386 90 588 739 833 40 85 [5000] 64028 226 56 81 55 350 95 565 85
613 846 85 914 65061 77 151 97 206 66 15 01 315 433 37 518 638 712
915 86 66034 104 99 490 623 82 [5000] 890 927 81 67057 183 341 81
447 514 47 50 797 78 68057 442 69 505 10 657 94 779 69043 103 10
244 368 567 858 907 70
7901 30 177 89 329 64 604 58 711 66 812 32 71124 27 45 79 88
307 [300] 8 50 51 58 89 98 424 717 827 901 28 73 72003 [500] 304
47 99 4 9 660 724 44 77 921 73024 154 64 228 51 301 23 72 74 428
29 600 725 91 98 74044 97 113 25 350 96 406 573 679 827 89 909 28
49 86 96 75038 65 133 74 86 97 223 41 337 426 71 90 628 718 862
76032 159 274 350 62 82 401 634 61 74 89 763 987 77216 709 894
78207 15 410 319 26 913 [300] 99 [500] 79141 247 337 502 35 719
39 75 874 973
80119 28 35 90 317 441 [300] 612 67 [500] 79 [500] 862 914 65 79 25
86 81028 32 355 [3000] 220 469 605 42 93 708 74 911 24 68 85805
43 [300] 118 230 357 [500] 77 497 29 508 96 615 867 83 997 83220
332 66 84 434 86 659 71 752 95 810 952 99 84050 179 81 379 405 27
72 502 [500] 22 610 77 851 93 965 85033 269 83 382 84 444 52 563
787 800 57 88 86204 351 465 590 804 [300] 84 951 75 87007 24 65
99 231 385 642 79 [500] 902 88004 40 175 237 74 321 433 616 48
8 0 931 62 89198 215 366 71 99 430 570 109 811 917 18 39
90039 82 256 82 99 312 28 39 503 654 85 715 842 944 65 94 01091

201 306 19 57 460 508 743 99 880 [500] 954 92016 136 344 71 430 590
40 690 736 847 89 947 73 93049 152 280 95 458 546 60 794 86 858
94077 412 516 29 66 614 919 95010 81 146 57 219 28 585 633 703 817
87 [600 000] 96075 78 177 213 90 428 30 33 75 775 932 [1500]
97439 94 536 750 90 94 837 93 920 58 9138 277 [300] 96 350 427
68 89 [500] 504 609 69 97 99063 200 48 89 341 544 961 81

100127 502 38 78 662 703 51 91 912 110018 155 62 267 305 21
[500] 481 721 862 102024 115 [5000] 86 278 473 78 743 877 950 103011
[3000] 91 124 43 223 61 85 503 30 618 93 730 62 90 104005 17 121
239 70 363 428 34 35 577 602 712 830 906 78 105060 345 472 530 697
80 767 72 903 22 84 106225 55 56 79 622 69 732 845 72 951 97 107249
67 318 [3000] 536 49 [500] 92 693 703 830 108029 31 51 52 176 [500]
273 396 472 91 93 [500] 503 38 61 741 55 109045 [300] 63 290 334
469 519 48 733 706 41 49 822 26 63 959

110009 18 91 [500] 227 30 530 624 53 [500] 805 111128 597 855
112298 386 523 639 708 70 844 930 [5000] 113004 25 51 85 123
50 72 270 466 70 577 661 79 927 114047 237 51 62 332 480 759 83
852 [500] 55 973 115047 52 [5000] 118 29 201 61 468 600 56 62 758
13 [10 000] 90 861 921 116169 342 409 26 35 78 574 64 70 89 858
920 117020 22 2 4 [500] 84 320 25 511 626 44 49 83 [500] 934 83
118161 83 291 322 486 518 692 876 914 [300] 119220 309 94 423 92
501 606 [5000]

120007 63 [500] 91 223 50 423 47 525 40 704 19 [300] 969 83
1211 0 352 432 72 501 698 804 985 122241 52 64 88 408 33 569 779
912 123019 74 121 335 72 97 469 94 521 631 821 74 124267 432 40
616 60 86 125086 168 20 44 [3000] 8 643 58 73 849 928 99 126007
156 217 47 514 461 527 640 79 [500] 86 90 957 127005 55 109 42 664
837 128010 146 66 471 [3000] 79 528 84 602 42 52 933 129040 106
47 229 30 2 447 [5000] 5-7 602 828 46 55 84
130155 [3000] 375 414 755 [5000] 884 915 131191 267 387 411
24 508 831 42 67 132111 374 535 637 764 [300] 972 133014 103 655
711 926 134304 41 405 31 591 746 72 87 135183 [500] 89 [5000]
281 1212 35 [5000] 80 919 136154 277 93 336 53 95 415 85 540 41 822
94 95 833 35 989 137086 180 241 66 464 514 919 138107 66 357 450
56 716 852 78 976 139021 31 257 73 87 418 546 [3000] 680 703 21

140025 133 333 483 611 85718 92 945 63 141084 190 263 356 455
502 638 142027 93 112 395 592 645 83 914 56 143014 80 152 273
395 98 794 144404 528 78 712 851 56 58 87 939 83 145059 19 161
[3000] 267 73 357 405 618 77 146032 74 119 257 344 639 96 741 864
14701 125 257 73 856 59 910 34 148092 93 187 200 27 441 545
195 724 31 975 149200 1 78 302 6 69 76 [300] 77 451 68 90 646
605 57 87 759 867 922 43

150108 21 476 504 674 96 754 871 99 925 92 151036 168 334 45
91 458 62 541 632 935 86 152205 353 405 516 89 676 811 153015 79
304 582 679 705 87 154044 72 94 153 205 311 415 [300] 46 689 734
826 153155 207 44 62 310 499 622 845 925 76 79 156037 45 75 149
214 313 31 47 669 808 45 901 58 157042 84 86 137 60 255 70 316 451
575 700 79 891 907 158057 250 357 93 612 78 786 844 50 912 159158
90 358 428 40 516 727 48 87 822 [300]

160111 53 251 340 801 984 161123 98 305 451 519 44 834 168021
41 99 333 408 539 616 847 163059 146 54 307 29 413 512 [300] 624
75 [500] 822 31 64 948 56 130009 161005 43 196 290 426 502 634
[500] 97 793 942 165136 64 69 244 372 414 35 618 642 765 97 911 87
166 46 82 212 382 571 678 758 855 900 31 75 76 167102 18 22 297
327 68 440 68 650 63 731 33 800 949 54 168147 92 226 37 347 88 83
524 27 78 812 169042 [3000] 106 19 39 67 287 324 [3000] 420 75 646
612 794 874 953

170292 380 487 772 842 171015 81 174 [300] 531 80 82 616 734 846
68 920 97 172031 97 185 290 420 595 97 964 173016 30 86 233 418
73 746 959 174166 241 42 86 314 478 579 [500] 637 [3000] 47 80 561
63 93 9 7 1751 2 284 478 [3000] 804 968 176095 148 68 2 40 445 48
521 80 638 855 4 177019 128 1 [500] 91 292 [300] 349 81 90 96 408
520 602 14 62 97 754 842 178139 43 217 64 718 22 944 79 179062
111 84 249 325 510 22 85 667 [500] 91 964 963 72

180116 [300] 64 [5000] 71 249 455 528 86 853 [300] 74 99 929 39
181002 91 217 478 540 41 78 670 92 856 182014 48 [5000] 118 290
1 001 92 401 [1 000] 614 705 17 29 77 183060 125 204 26 36 10 945 90
181048 166 224 350 484 545 603 86 769 805 [5000] 185089 179 81
[500] 231 320 22 550 730 813 31 924 38 61 186005 [3000] 6 22 165 250 54
71 3 9 427 576 604 31 85 791 187001 23 178 92 233 62 90 454 511 45 67
91 92 761 892 98 188037 151 0 261 85 440 620 713 917 68 189028
107 15 280 374 530 668 767 66 74 895 912 36 67

Stollwerck'sche Chocoladen.
Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von
Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten
ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof- Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie. 6261 Geldgewinne. Loose à 3 Mark incl. Reichs- 15 Pf. stempel

10 Loose für 30 Mark, (Porto u. Liste 20 Pf. extra.)
 Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. etc. sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.**
 Ziehung am 12., 13. und 14. Febr. d. J. Bestellungen werden umgehend erbeten, da Loosvorrath gering.

2. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. Januar 1889, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barentheile befristet.
 (Dyde Gewinne.)

77 156 59 82 86 415 32 [5000] 89 518 61 946 1071 127 58 64 98 338
 564 81 624 772 82 828 [1500] 51 [5000] 2050 363 87 424 81 645 [3000]
 718 58 3185 216 21 [1500] 309 63 498 617 50 67 [3000] 807 4043 97
 408 72 [3000] 505 11 605 23 927 5018 30 125 [3000] 229 74 91 381 [5000]
 411 31 627 [3000] 29 721 896 967 6249 324 60 455 599 743 920 46 7085
 342 62 404 57 80 537 624 69 [3000] 791 [3000] 962 90 8083 125 57 253
 92 345 52 446 86 532 656 94 794 841 9075 [3000] 113 269 325 65 444
 579 791 874
 10061 150 82 287 310 440 43 92 516 [15000] 56 662 [5000] 743
 88 [5000] 976 11129 74 218 68 309 99 415 89 [1500] 555 88 6-4 823
 12021 134 240 304 29 91 446 604 732 84 821 82 937 [3000] 130 [3000]
 283 467 514 [3000] 24 [5000] 6-8 860 14020 133 255 77 384 490 [3000]
 648 820 64 929 15024 67 86 89 286 354 453 58 619 80 426 929 53 91
 10008 161 217 50 99 350 537 40 613 52 781 [3000] 890 [5000] 17043
 192 281 93 348 1 402 55 86 909 18066 227 57 443 577 623 57 [5000]
 863 19105 435 523 90 642 96 935
 20064 138 338 150 [3000] 57 733 83 802 55 923 21109 69 299 552
 633 50 72 700 13 87 865 994 22006 9 [3000] 78 277 348 84 421 66 99
 569 673 93 762 819 978 96 23005 134 45 51 [1500] 61 270 76 10 4-4
 33 75 84 515 62 65 614 56 753 837 49 937 24115 306 35 96 566 70
 78 826 909 25099 127 289 317 406 [3000] 20 655 771 80 802 71 74
 26064 144 357 7 432 755 88 805 33 93 906 23 [5000] 45 51 27003 51
 57 93 133 806 428 553 612 16 21 784 822 47 53 931 22007 153 227 368
 76 473 529 702 828 63 66 928 63 72 29035 133 39 256 446 881 9 1 76
 30034 141 263 324 81 514 85 734 31096 205 33 388 486 572 608
 719 842 92 965 95 32024 92 151 239 307 529 [5000] 825 [3000] 935 33013
 45 119 272 246 34025 33 [5000] 362 97 473 95 503 4 227 791 813 39 45
 940 35051 114 55 63 210 [3000] 17 381 449 522 86 957 36089 490 591
 600 703 820 62 912 71 37051 72 311 514 24 38 610 892 902 35004
 171 94 276 437 661 66 97 716 802 30084 143 61 250 326 59 786 805 58
 40171 212 707 50 85 93 38 982 [5000] 41036 65 272 348 406 [5000]
 577 96 632 806 955 69 42227 46 320 25 451 651 750 82 43101 9 33
 93 260 342 [3000] 541 699 738 [5000] 97 [3000] 812 [3000] 74 950
 44021 55 [5000] 94 310 600 694 125 45351 143 [5000] 79 636 729 41 82
 947 46065 [5000] 105 65 71 377 533 792 94 971 47223 734 69 861
 45116 436 604 790 94 864 49027 53 60 76 132 235 420 62 84 516 67
 753 69 825 55 930
 50134 68 99 245 333 424 [3000] 603 [5000] 48 703 30 812 947 51040
 80 160 77 [5000] 228 [5000] 308 445 [15000] 71 560 615 72 225 [5000] 67 82
 84 832 994 52102 [3000] 40 239 568 606 [15000] 10 23 [3000] 712 79 813 21
 86 98 53069 123 32 453 514 65 91 95 660 61 83 729 87 805 938 54081
 216 345 486 95 757 893 55144 388 511 607 826 972 74 56111 89 231
 [5000] 69 377 491 545 75 653 65 853 908 62 37022 58 419 502 46 84
 736 67 948 50099 134 65 [3000] 453 67 501 40 [5000] 47 68 747 71 879
 904 59051 199 253 61 320 47 [3000] 470 98 503 16 42 642 706 18 22
 38 930
 60011 83 136 60 89 498 823 34 67 61027 138 236 39 444 511 81
 725 921 24 62054 362 462 66 529 627 818 991 97 63069 349 495 748
 62 825 35 903 29 33 64 5 64053 122 92 219 71 310 433 355 56 650
 825 29 76 920 65243 3-4 22 55 66 99 416 741 802 [5000] 39 66022
 85 263 421 40 603 737 [3000] 61 861 88 903 [1500] 67163 [3000] 246
 300 484 501 5 [3000] 9 422 652 707 856 40 910 47 68024 266 404 40 46
 73 515 67 637 714 68 72 77 812 952 69018 120 37 59 76 85 387 519
 733 49 50 51 86
 70088 269 469 91 [3000] 535 52 65 83 776 926 40 71023 67 172
 200 7 343 474 86 577 94 663 84 838 91 919 64 72106 501 603 867 20
 934 54 [3000] 73103 2-7 856 61 752 94 805 74183 232 [3000] 94 339
 431 618 60 75013 183 91 [10000] 250 930 40 47 76005 117 77 230 470
 81 513 39 55 622 37 [5000] 728 879 99 921 23 77 7010 32 261 468 505
 [1500] 25 605 [30000] 96 730 78030 32 169 [5000] 210 306 64 47
 542 687 90 79056 134 36 99 259 60 407 517 94 99 632 713 41 835
 72 958
 80001 [3000] 99 175 291 345 423 47 48 95 529 868 980 81023 118
 [5000] 332 [5000] 35 423 26 722 37 952 74 2131 36 126 324 54 412 580
 641 73 909 3311 468 569 719 61 84 957 65 6 95 84026 51 2-5
 [5000] 56 90 366 97 415 654 71 714 973 85135 247 345 521 66 617 95
 938 64 [15000] 8-000 281 411 46 529 744 838 87105 211 27 78 400 66
 508 76 790 96 [5000] 883 8112 56 88 99 228 [15000] 307 473 517 67 74
 [3000] 764 898 50008 27 44 216 400 94 562 630 62 763 819 43 607 61

90069 116 32 63 98 557 72 604 23 742 68 70 78 967 69 81 91028
 262 [5000] 346 91 417 [3000] 47 [3000] 75 690 821 26 91 987 92000 55
 166 278 95 394 468 89 698 700 975 [5000] 93 93113 304 576 699 701
 75 933 94193 [5000] 231 52 363 88 465 581 83 711 863 918 95035
 105 6 414 26 516 56 89 716 43 68 84 880 94 924 47 96010 96 131 477
 95 688 736 60 861 905 97196 344 479 976 98208 [3000] 521 51 677
 694 897 [15000] 909 99000 39 276 87 308 604 869 925 34
 100164 224 379 599 768 881 91 938 62 79 99 101248 81 329 76
 573 83 647 802 [3000] 52 [3000] 102030 113 344 52 408 22 563 692 752
 [3000] 67 807 54 59 972 103008 22 35 44 149 479 569 611 51 64 772
 104010 57 104 12 297 [3000] 343 440 79 93 543 [3000] 53 760 945 105084
 127 55 66 320 27 401 536 89 649 732 946 106032 77 366 540 63 696
 791 838 74 963 69 107108 82 216 323 43 45 99 476 79 81 534 99 826
 64 108105 67 98 219 300 83 470 507 607 96 [15000] 734 56 66 71 862
 109117 [5000] 77 240 381 98 647 735 99 885
 110116 322 454 543 672 982 91 111167 329 94 415 551 777 883
 955 112023 42 122 31 273 481 [3000] 623 71 933 113101 17 83 301 21
 550 666 735 [3000] 815 72 114013 269 [5000] 324 59 616 76 719 115071
 87 39 111 57 64 [3000] 4-7 566 75 608 519 885 116240 52 99 365 [3000]
 494 611 69 793 911 32 56 117134 231 [3000] 37 563 72 627 29 94 717
 22 [3000] 99 118092 169 240 419 605 71 90 804 33 986 [3000] 119099
 [3000] 135 81 392 424 58 548 741 55 68
 120035 231 66 355 97 499 730 55 67 882 916 121165 87 215 336 43
 433 709 [5000] 122129 77 378 85 [3000] 511 762 98 867 73 123058
 293 391 492 528 [3000] 79 [5000] 686 763 823 43 929 124016 [5000] 83
 133 52 316 500 844 125062 115 [3000] 23 9 431 532 [3000] 662
 126029 80 138 50 [3000] 57 338 71 516 55 709 37 81 127139 46 48
 [5000] 263 66 532 42 667 711 968 129035 109 372 456 624 30 750 800
 62 129097 159 267 96 343 405 595 615 66 732 865
 130006 25 124 [5000] 371 [3000] 511 51 99 612 55 745 872 970
 131047 126 28 48 255 73 81 419 643 903 25 80 132146 79 13055
 279 411 616 899 945 133196 311 0 437 62 97 691 733 804 23 952 88
 134396 474 367 662 744 135101 225 300 500 94 615 950 136082
 127 208 485 [3000] 538 676 82 735 77 90 880 963 137074 175 34 223
 43 49 93 302 44 61 85 138072 [3000] 77 249 390 415 631 706 34 55
 91 847 139002 16 307 95 562 78 85 96 98 674 716 37 79 821 88 84
 140009 130 [3000] 240 336 588 774 857 [3000] 938 141116 349 60
 545 664 [3000] 910 97 142083 196 669 78 777 143155 243 357 449
 500 609 772 312 15 144009 77 167 266 373 456 516 90 768 90 825
 145032 65 164 426 576 98 824 61 927 88 146042 52 64 221 48 455
 613 45 916 147055 [5000] 142 62 255 312 411 516 688 764 883
 148086 383 414 36 587 748 882 89 972 149000 3 77 294 98 516 66
 679 80 86 753 934 53 54
 150177 86 476 688 71 [3000] 151021 398 419 508 70 754 886 938
 152031 63 140 51 222 48 72 497 613 [15000] 54 739 91 153028 38 96
 113 306 26 45 52 56 440 503 720 927 64 85 154 84 91 335 95 621 41
 702 32 814 900 41 [5000] 155042 7 6 332 608 39 733 822 64 156196
 209 67 339 [5000] 431 68 72 537 49 [5000] 824 28 157011 162 82 202
 303 [3000] 44 445 611 805 97 158002 79 500 72 611 14 [3000] 45 702
 77 918 19012 130 66 72 [3000] 215 [15000] 396 577
 160173 263 387 447 [3000] 520 90 751 93 831 56 60 161078 176
 393 56 811 [15000] 52 162015 17 55 70 73 151 64 252 305 559 97 624
 742 823 995 1630 56 75 82 172 324 78 319 434 53 780 904 43
 164022 66 148 80 56 408 75 509 41 [3000] 67 860 966 165007 39
 123 [3000] 60 87 4-0 619 166018 115 235 341 488 507 50 621 741 989
 167014 18 39 212 29 80 406 74 94 680 960 1680 5 81 155 299 348 56
 558 675 [3000] 88 770 944 79 169085 1-6 [3000] 464 98 99 614 741
 974 85 [5000]
 170008 68 263 347 [5000] 89 490 720 30 171159 66 85 296 307
 533 775 [15000] 25 172037 53 57 335 455 619 772 [3000] 885 918 33
 36 75 91 173051 56 [3000] 127 32 324 28 63 593 [15000] 733 844 1303
 171195 384 445 538 630 56 175009 32 5-8 81 534 91 620 49 723 36
 835 972 176060 [15000] 119 62 332 419 88 594 609 725 822 34 56 94
 941 54 177002 78 129 68 207 43 88 338 437 594 654 95 862 [3000]
 69 178020 314 455 [3000] 556 770 817 37 953 97 179000 145 588 90
 642 76 701 24 [5000] 9 9
 180921 47 428 69 566 656 67 723 813 24 59 181048 78 162 441
 533 684 727 38 839 75 9-0 182016 283 302 45 641 716 997 183025
 115 55 498 927 184019 213 95 306 505 14 79 185023 33 126 341 736
 58 79 [5000] 829 936 186091 206 19 439 674 893 187238 73 [3000]
 91 95 336 60 69 [5000] 409 517 74 [3000] 95 643 63 752 805 189090 119
 [5000] 93 434 569 613 [5000] 67 786 995 189049 103 [3000] 204 [3000]
 41 68 359 93 424 57 642 68 766

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director **Kuhn.** Unse-
 Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaft-
 lich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben
 Räumen des „Rothen Schloßes“ unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten
 Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlich-
 Auszubildeten in der Herren-, Damen- und Wäschschneiderei garantirt.**
 Auszubildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen
1. und 15. jedes Monats. Prospective gratis. **Die Direction.**

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.

Leipzig

C. A. Koch's Verlag.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank **Herm. Friedländer & Sommerfeld**
 Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 15. Januar 1890.

Zu Anfang des heutigen Geschäfts stand der Markt vorzugsweise un-
 dem Eindruck der Befürchtung, die Reichsbank werde sich genöthigt sehen,
 ihrem Discontsatz der Bank von England zu folgen, und es herrschte daher
 ziemlich gedrückte Stimmung; allmählich besserte sich die Gesamtstimmung
 Marktes. Eine scharfe Aufwärtsbewegung vollzog sich in deutschen Eisenbah-
 werthen. Von ausländischen Bahnen zeigten Lombarden wieder sehr gute
 tung. Von Banken wurden heute Commanditantheile stark bevorzugt, im Ne-
 gen war das Geschäft auf diesem Gebiet still und die Course wenig veränd-
 Renten haben sich bei mäßigem Geschäft gut behauptet. Im heutigen Prämien-
 verkehr hielten sich die Umsätze in engen Grenzen, nur deutsche Bahnen erfreuten
 sich einiger Beachtung.

	Schluß	Casse	Gold
Credit-Actien . . .	181,15	Deutsche 4 pCtige	172,50
Lombarden	60,50	Reichs-Anleihe .	107,50
Frankosen	101,25	do. 3½ pCt.	103,10
Disconto-Comm. . .	253,60	Preuss. 4 pCt. Confj.	106,70
Deutsche Bank . . .	181,25	do. 3½ " "	103,30
Handels-Antheile . .	206,75	Berliner 3½ pCt'ige	101,60
Dortmunder Union =	176,--	Stadt-Obligat. . . .	101,60
Stamm-Priorit.	133,--	Dtpr. 3½ pCt. Pfdbv.	100,50
Bochumer Gußstahl	264,--	Westpr. " "	100,60
Marienburger	58,50	Pomm. " "	101,--
Dtpreußen	89,--	Posener " "	99,90
Mecklenburger . . .	168,25	Berl. Bodbr.=Act.	95,--
Mainzer	123,--	Hilfsbeim Weißbier-	
Lübeck-Wüchen . . .	180,25	Brauerei-Actien	109,25
Ital. 5 pCt. Rente	94,45	Pfefferberg-Wr.-A.	136,25
Orient	71,--	Königstadt-Dr.-Act.	153,50
Alte Russen	--	Schultheiß' Wr.-A.	269,10
Russ. 80er Anleihe	94,25	Spandauerberg-Br.	
Ung. Goldr. 4 pCt.	88,25	Actien	165,75
Russische Noten	226,--	Germania-Vorz.-A.	152,--
		Stettiner Vulcan =	
		Actien Lit. B.	154,50
		Schlej. Cement-Act.	